



FAKULTA PEDAGOGICKÁ
KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

**BERLÍNSKÁ ZEĎ VE FILMU „PROLOMIT ZEĎ“. HLEDÁNÍ STOP
POMOCÍ FILMOVÉ ANALÝZY.**

BERLINER MAUER IM FILM „DAS WUNDER VON BERLIN“. FILMANALYTISCHE SPURENSUCHE.

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

AUTORKA: IRENA CHAVÍKOVÁ
VEDOUCI: DR. CLEMENS TONSERN

PLZEN 2013

Rozsah grafických prací: 0
Rozsah pracovních zpráv: 30 stran
Forma zpracování bakalářské práce: tištěná
Seznam odborné literatury:

1. FLEMMING, Thomas (2008): Die Berliner Mauer: Geschichte eines politischen Bauwerks. Berlin: Bebra Verlag.
2. BEICKEN, Peter (2004): Wie interpretiert man einen Film? Leipzig: Reclam.
3. FAULSTICH, Werner (2009): Grundkurs Filmanalyse. 2. Auflage. UTB, Paderborn: 4. Wilhelm Fink.
4. HICKETHIER, Knut (2007): Filme und Fernsehanalyse. Vierte, aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Metzler.
5. KRACAUER, Siegfried (1973 [1960]): Theorie des Films. Die Errettung der äueren Wirklichkeit. Kraemer ? Schriften Band 3. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI
Fakulta pedagogická
Akademický rok: 2011/2012

ZADÁNÍ BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

(PROJEKTU: UMĚLECKÉHO DÍLA, UMĚLECKÉHO VÝKONU)

Jméno a příjmení: Irena CHAVÍKOVÁ

Osobní číslo: P10B0625P

Studijní program: B7507 Specializace v pedagogice

Studijní obor: Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání

Název tématu: Berlínská zeď ve filmu "Prolomit zeď". Hledání stop pomoci filmové analýzy.

Zadávající katedra: Katedra německého jazyka

Vedoucí bakalářské práce:

Dr. Clemens Tonsern
Katedra německého jazyka

Datum zadání bakalářské práce: 30. května 2012

Termín odevzdání bakalářské práce: 30. dubna 2013

Zásady pro vypracování:

1. Historie Berlínské zdi
2. Analýza filmu "Prolomit zeď" (německý název filmu "Das Wunder von Berlin")
3. Vztah jednotlivých postav z filmu k Berlínské zdi
4. Popis života obyvatel východního Berlína a vliv zdi na život lidí



M. J. Čížek
Doc. PaedDr. Jiří Čížek, CSc.
děkan

M. Mládková
Mgr. Mládková Věroslava
vedoucí katedry

V Plzni dne 30. května 2012

Prohlašuji, že jsem bakalářskou práci vypracovala samostatně, pod dohledem vedoucího práce a s použitím uvedené literatury a zdrojů informací.

V Plzni dne 29. dubna 2013

.....

podpis autora

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mich bei dem Erstellen dieser Bachelorarbeit unterstützt haben. Besonders danke ich meinem Betreuer, Herrn Dr. Clemens Tonsen für seine wertvolle Ratschläge und Hilfe. Ich möchte mich auch bei Frau Antje Streil bedanken, die mir mit der Korrektur der Arbeit geholfen hat.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
1. Die Berliner Mauer	9
1.1 Deutschland nach 1945.....	9
1.2 Der Bau der Berliner Mauer	10
1.3 Die Auswirkungen des Mauerbaus.....	11
1.4 Gründe für den Mauerbau	11
1.5 Fluchtversuche und deren Gründe.....	12
1.6 Proteste gegen die Mauer	13
1.7 Der Fall der Mauer	14
2. Film- und Figurenanalyse.....	16
2.1 Allgemeine Daten zum Film	17
2.2 Das Wunder von Berlin	17
2.3 Filmanalytische Spurensuche zum Wendethema und historische Hintergründe	21
2.3.1 Michail Sergejewitsch Gorbatschow.....	21
2.3.1.1 Historischer Hintergrund zu Gorbatschow	22
2.3.1.2 Gorbatschow im Film	22
2.3.2 Gefälschte Kommunalwahlen und Proteste	24
2.3.2.1 Historischer Hintergrund	24
2.3.2.2 Die Proteste und das Neue Forum im Film.....	25
2.3.3 Der 40. Jahrestag der DDR und der Rücktritt von Erich Honecker.....	26
2.3.3.1 Historischer Hintergrund	27
2.3.3.2 Der 40. Jahrestag der DDR und der Rücktritt von Honecker im Film	28
2.3.4 Kirche und SED	29
2.3.4.1 Historischer Hintergrund	29
2.3.4.2 Kirche und SED im Film	30
2.4 Pro und Kontra DDR im Film	32
2.4.1 Die Deutsche Demokratische Republik	32
2.4.2 Kapitalismus versus Sozialismus	34
2.4.3 Fluchtversuche	35
3. Filmanalyse.....	37
3.1 Die Figur „Marco“	39

3.1.1	Marco als Punker	39
3.1.2	Marcos Veränderung in der Armee.....	41
3.1.3	Marcos Zweifel über seine Überzeugung	43
4.	Schlussfolgerung.....	44
5.	Resümee	46
	Literatur- und Quellenverzeichnis	47
	Anhang	49

Einleitung

Bei der Auswahl des Themas meiner Bachelorarbeit wusste ich, dass ich über die Berliner Mauer schreiben möchte. Die Geschichte der DDR war mir bis dahin nicht gut bekannt und manche Ereignisse kannte ich nur oberflächlich. Aus dem Grund, dass mich das Thema interessierte, wollte ich nicht nur meine Kenntnisse aus diesem Bereich erweitern, sondern auch die Kenntnisse derer, die auf meine Arbeit zum Beispiel im Unterricht zurückgreifen möchten. Das Thema „Berliner Mauer“ war noch sehr unkonkret und viel zu umfangreich, deshalb musste ich das Thema eingrenzen und spezifizieren. Die Geschichte der DDR ist nicht einfach und man muss viele historische Zusammenhänge kennen, um alle Geschehnisse richtig zu begreifen. Deshalb habe ich den Film „Das Wunder von Berlin“ ausgewählt, der mir bei der Eingrenzung der Arbeit helfen konnte. Der Film bezieht sich auf die letzten 2 Jahre der Geschichte der DDR, besonders auf die Zeit vor dem Fall der Berliner Mauer. Im Film werden also die wichtigsten Ereignisse der Jahre 1988 und 1989 zusammengefasst.

Ich habe die Arbeit in zwei Teile gegliedert. Der erste, theoretische Teil, beschäftigt sich mit der Geschichte der DDR und mit der Berliner Mauer. Um die historischen Zusammenhänge aufzubereiten, habe ich die Geschichte und die Entstehung der DDR ab dem Jahr 1945 kurz zusammengefasst. Der theoretische Teil endet mit dem Fall der Mauer im Jahr 1989. Der theoretische Teil soll auch eine Vorlage für den Film sein, weil ohne die Kenntnisse der Geschichte der DDR einige wichtige Szenen aus dem Film nicht richtig begriffen werden können.

Der praktische Teil beschäftigt sich ausschließlich mit dem Film „Das Wunder von Berlin“ aus dem Jahr 2008. Der praktische Teil ist in 3 Teile gegliedert. Im ersten Teil habe ich den Inhalt des Filmes zusammengefasst und die wichtigsten Daten zum Film sowie die Auszeichnungen beschrieben, welche der Film erhalten hat. Weiter habe ich wichtige Ereignisse aus dem Film mit der Realität verglichen. Ich habe untersucht, ob sich der Regisseur an die historische Wahrheit hielt oder ob der Film von der Realität abwich. Der letzte Teil meiner Arbeit ist einer kurzen Filmanalyse gewidmet. Da auch der Bereich der Filmanalyse sehr umfangreich ist, habe ich mich in meiner Arbeit nur auf die Hauptfigur des Filmes konzentriert. Die Hauptfigur des Filmes heißt Marco. Marco ist eine bemerkenswerte Figur, weil sie sich im Laufe des Filmes wesentlich verändert. In diesem

Zusammenhang war ich bemüht, die wichtigsten Filmszenen auszuwählen und zu analysieren, die dem Seher des Filmes diese Veränderungen zeigen.

Das Ziel meiner Arbeit ist auch, die deutsche Geschichte kurz, aber trotzdem reich an Informationen zusammenzufassen, dass sie Studierenden oder Schülern hilft, den Film und die historische Ereignisse aus dem Film richtig zu begreifen zu können. Es soll sich um eine Aufhellung von bedeutenden historischen Ereignissen handeln, wobei der Film zur Vertiefung der Kenntnisse und zum besseren Verständnis der Geschehnisse helfen soll.

Allerdings muss ich in der Arbeit manchmal vorsichtig sein, weil der Film die Geschichte gelegentlich anders beschreibt oder darstellt, als es in der Wirklichkeit der Fall war. Der Vergleich zwischen dem Film und der Realität ist für meine Arbeit grundlegend. Von den Geschehnissen im Film werden auch die einzelnen Kapitel abgeleitet und analysiert, die sich mit der Geschichte beschäftigen. Die Figurenanalyse soll dazu dienen, dass sich die Seher des Filmes darüber bewusst werden, dass jede Filmszene eine Bedeutung hat und dass keine Szene zufällig vorkommt.

1. Die Berliner Mauer

1.1 Deutschland nach 1945

Um die Geschichte und Gründe für die Teilung des Deutschlands und damit auch für den Bau der Berliner Mauer hängt, zu begreifen, muss man die geschichtlichen Zusammenhänge und deren Hintergründe von allen wichtigen Geschehnissen kennen. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde die Stadt Berlin zwischen den 4 Siegermächten aufgeteilt. Die Stadt Berlin war in vier Sektoren, einen französischen, britischen, amerikanischen und sowjetischen Sektor aufgeteilt. Nicht nur die Stadt Berlin, sondern auch Deutschland wurde nach dem 2. Weltkrieg auf West und Ost geteilt. Berlin lag im Osten. Dieses allgemeine Bewusstsein versteckt sowohl viele Entscheidungen, gesellschaftliche Geschehnisse als auch Unrecht. Ich halte es für nötig, dazu einiges in dieser Arbeit näherzubringen und erklären.

Am 7. Juli 1945 fanden in Potsdam die Beratungen der Siegermächte über das weitere Schicksal Deutschlands statt. Auf dieser Konferenz wurde vereinbart, Deutschland zu demokratisieren, zu entnazifizieren und zu entmilitarisieren sowie wirtschaftlich zu schwächen, um eine neue militaristische Bedrohung zu verhindern. Eberhard Wilms schreibt dazu wörtlich: „Deutschland sollte nie wieder dazu fähig sein, „den Weltfrieden zu stören“ (Wilms 1995: 23). Auf der Konferenz versuchten die Siegermächte unter anderem auch eine gemeinsame Zentralverwaltung auszudenken. Die Lösung fanden sie nicht. Damit lag die Ausübung der Gewalt in den Händen der einzelnen Besatzungszonen (vgl. Mählert 1998: 18f.).

Die Auseinandersetzungen zwischen dem Osten und dem Westen verschärften sich im Laufe des Jahres 1947. Die Einführung des Marshall-Planes und die Währungsreform in den Westzonen führte letztlich zur Gründung der Bundesrepublik Deutschland. Der Osten wartete mit der Gründung eines eigenen Staates bis zur endgültigen westdeutschen Staatsgründung (vgl. Schroeder 1999: 71). Mit der Gründung der BRD war die Spaltung zwischen Ost und West festgeschrieben. Die westdeutschen Ministerpräsidenten scheuten eigentlich vor einer Entscheidung zurück. Die Gründung des westdeutschen Staates sollte nur ein Provisorium sein. Damit sollte der Weg zur späteren Gründung einer gemeinsamen

Bundesrepublik offen gehalten werden. Nach vielen Verabredungen und Diskussionen über Grundgesetz entstand am 23. Mai 1949 die BRD (vgl. Mai 2012: 155ff.).

Die Gründung der DDR hatte ebenfalls eine lange Vorgeschichte. Die in der Ostzone gegründete SED ordnete sich alle Parteien, Gewerkschaften und Massenorganisationen unter. Sie bereitete im Jahr 1948 Wahlen in der DDR vor, bei denen nur eine Liste existierte. An drei Volkskongressen, die in den Jahren 1947, 1948 und 1949 stattfanden, kam es zu Säuberungsprozessen in der SED. Hier versuchten die Kommunisten, die Sozialdemokraten aus der Partei (SED) verdrängen. Auf dem dritten Volkskongress am 7. Oktober 1949 wurde ein Volksrat und der Staatspräsident Wilhelm Pieck gewählt. Damit war die DDR als selbständiger Staat gegründet (vgl. Wilms 1995: 64f.).

1.2 Der Bau der Berliner Mauer

Die am 13. August 1961 gebaute Berliner Mauer, kann nicht nur als ein politisches Bauwerk betrachtet werden, es war sowohl ein Symbol der Teilung und Unterdrückung als auch nach Meinung der SED und der DDR-Führung Symbol für Frieden betrachtet. Jeder hatte eine andere Meinung zur Bedeutung der Mauer. Zu DDR-Zeiten war es nicht ungefährlich, sich abfällig zur Mauer zu äußern. Der Staatapparat bediente sich zur Unterdrückung seiner Menschen eines umfassenden Überwachungssystems. So „unterstützten“ viele inoffiziellen Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit und der Polizei die Menschen zu bespitzeln. Wer gegen die Mauer, also gegen das System war, wurde verhaftet. Die DDR sehnte nach einem Volk von Grenzschützern (vgl. Flemming 2008: 97). Die sozialistische Tageszeitung „Neues Deutschland“ berichtete, dass die Berliner Mauer den besten Schutz den DDR-Bürgern vor den westdeutschen Militaristen bietet. Ost-Berlin war voll mit Propaganda-Meldungen über die Mauer und ihre Vorteile für die Bürger der DDR. Sicher waren auch Politikangehörige, Soldaten und andere vom Sinn der Mauer überzeugt und sie glaubten, dass ohne Mauer würde es nicht funktionieren (vgl. Flemming 2008: 13).

1.3 Die Auswirkungen des Mauerbaus

Die Gegner des DDR-Systems und die Nichtsympathisanten betrachteten die Mauer anders als jene, die sie haben bauen lassen. Die behaupteten, dass nicht der West eingesperrt ist, sondern sie. Sie konnten nicht wegreisen und nachdem die Besuche durch das im Jahr 1971 unterschriebenen Viermächteabkommen, dessen Teil auch Transitabkommen wurde, in den Osten erlaubt wurden, konnten die West-Berliner in Ost-Berlin fahren. Die Ost-Berliner konnten fast nicht in den Westen. Die Ost-Berliner konnten nur im Ausnahmefall mit entsprechenden Genehmigungen in den Westen reisen. Die Bevölkerung verlor nach dem Bau der Mauer Kontakte zu Verwandten, Freunden und Bekannten, die im Westen wohnten. Viele Familien waren damit auseinandergerissen. Menschen, die an der innerdeutschen Grenze wohnten verloren Arbeit, manche mussten aus „Sicherheitsgründen“ teilweise Haus und Hof verlassen und werden umgesiedelt. Alle, die im Grenzgebiet lebten, mussten sich besonderer staatlicher Festlegungen unterwerfen. So gab es eine Passierscheinpflicht für die Einreise ins Grenzgebiet. Die Bewohner in den Grenzstreifen wurden als potentielle Flüchtlinge betrachtet. Für diese Menschen veränderte sich das Leben unglaublich (vgl. Flemming 2008: 13; 80).

1.4 Gründe für den Mauerbau

Der Kalte Krieg war Ausdruck des Kampfes zwischen Kapitalismus und Sozialismus. Mit der Mauer hat die Eskalation des Streites zwischen dem Osten und Westen ihren Höhepunkt erreicht. Kennedy kommentierte die Geschehnisse nach dem Bau, dass Mauer keine angenehme Lösung, aber besser als Krieg sei. Die SED die den Bau der Mauer plante und führte, war offensichtlich zufrieden. Mit der Mauer hinderte sie die Menschen an der Flucht in den Westen, die dorthin wegen der Arbeit, besseren Aussichten und auch vor der Angst vor Sozialismus und vor politischen Unterdrückung und Überzeugung flohen. (vgl. Flemming 2008: 10; 30) Der Osten verlor viele gut ausgebildete Arbeitskräfte. Natürlich brachte das große ökonomische Probleme für die Volkswirtschaft der DDR und es gab noch andere Gründe. Vom Jahr 1949 bis 1961 flohen in den Westen mehr als 2,5 Millionen Menschen. Meistens handelte es sich um junge Menschen und gut ausgebildete Arbeiter und Akademiker (Mai 2012: 165f.). Die Menschen dachten, dass es unmenschlich ist und dass die SED doch nicht eine Mauer quer durch die Stadt bauen kann

und dabei alles abschneiden, was da vorher mal eine Einheit war (vgl. Angermann 1991: 170).

Der Kampf zwischen Kapitalismus und Sozialismus war für den Osten nicht besonders positiv, besonders wegen des Massenflüchtens in den Westen. Aus diesem Grund ließ die SED die Mauer bauen, sie stoppte die Massenflüchte und die sinkende ökonomische Situation in den Osten wegen der Abnahme der Arbeiter. Alle diese Geschehnisse, die die SED-Partei dazu gezwungen haben, das Problem zu lösen, stellt auch Sasha Kowalczuk fest, wenn er sagt, dass die Lösung der Berlin-Frage für die SED-Führung zu einer Überlebensfrage geworden war (vgl. Kowalczuk 2009: 118).

Am Anfang war die Mauer noch nicht „perfekt“, Flemming beschreibt die Mauer in den ersten Tagen so:

Die ersten Sperren am 13. August 1961 waren Stacheldrahtbarrieren und bewaffnete Grenzpolizisten und Betriebskampfgruppen. Mit dem Bau einer Mauer wurde am 15. August begonnen. An mehreren Stellen im Innenstadtbereich errichteten Bauarbeiter aus Blocksteinen und Ziegeln eine etwa mannshohe Mauer, von DDR-Grenzsoldaten streng bewacht (Flemming 2008: 55).

Eine Verbesserung der Mauer war ständig erforderlich. Die Mauer erlebte vier Erneuerungen. Die wichtigsten Neuerungen gab es im Jahr 1975. Die neue Mauer bestand aus 3,60 Meter bzw. 2, 40 Meter hohen, fugenlosen Betonsegmenten. Und sie sollte angeblich auch einen Durchbruch mit einem LKW nicht zugelassen. Das Unterkriechen der Sperrmauer war auch unmöglich und das Überklettern hat die Höhe und das aufgesetzte Asbestbeton-Rohr von 40 Zentimeter Durchmesser weiter erschwert (vgl. Flemming 2008: 82).

1.5 Fluchtversuche und deren Gründe

Man versuchte die Mauer ständig zu verbessern, aber eine Mauer verändert die Sehnsucht der Menschen nach Freiheit nicht und macht nicht blind. Die Menschen konnten wegen der Mauer nicht auf ihre Verwandte und Freunde vergessen. Die Mauer sollte die Flucht in den Westen verhindern, die Fälle, wo die Menschen flohen kamen aber gewissermaßen ständig vor. Manche Versuche waren erfolgreich, es gab aber viele

Menschen, die um das Leben bei der Flucht kamen. Die Unzufriedenheit mit dem politischen System und die Sehnsucht nach Freiheit, nach Wiedersehen mit den Freunden oder Verwandten führte die Menschen in der DDR oft dazu, andere Möglichkeiten zu suchen, wie die Mauer überwunden werden konnte. Es wurden Tunnels gebaut, die Mauer wurde durchbrochen, Menschen versteckten sich in Kraftfahrzeugen, sie benutzten Ausflugsdampfer, sie überschwammen Flüsse usw., um die Mauer zu überwinden. Eine Erleichterung brachte das zwischen der BRD und der DDR ausgehandelte Transitabkommen. Vom Jahr 1971 an waren die Besuche von West-Berlin nach Ost-Berlin wegen des Transitabkommens möglich. Für einen Mindestumtausch an DM, manchmal auch Zwangsumtausch genannt, konnten die West-Berliner mit einer zuvor beantragten Genehmigung für bestimmte Zeit nach Ost-Berlin kommen (vgl. Flemming 2008: 80 f.).

Mit der wachsenden Zahl der gewaltsam an der Flucht gehinderten Flüchtlinge und mit der Unzufriedenheit der Menschen stieg die Hoffnung auf den Fall der Mauer, zumindest auf höhere Reisefreiheit und Lockerungen im Grenzverkehr. Die Ost-Berliner dachten, dass sie ihr eigener Staat, die SED-Führung „eingemauert“ habe (vgl. Flemming 2008: 13).

1.6 Proteste gegen die Mauer

Trotz aller Mühe der SED-Partei, die Menschen im realsozialistischen System zufriedener zu machen, gab es immer Proteste gegen die Staatsführung. Besonders die Jugend äußerte sich in zahlreichen Protesten gegen die Mauer. Flemming bestätigt dies mit der Aussage: „Musik führte 1987 erneut zu Massenprotesten gegen die Mauer, bei denen es in Ost-Berlin wieder zu schweren Zusammenstößen zwischen Jugendlichen und Polizei kam“ (Flemming 2008: 108). Es waren nicht nur Jugendliche die gegen Mauer kämpften. Auch Organisationen wie das Neue Forum, die Montagsdemonstrationen, „Demokratie jetzt“ u.a., als auch einfache Menschen in Demonstrationen mit dem Ruf „Wir sind das Volk!“ und „Wir wollen raus!“ drückten ihre Unzufriedenheit mit dem politischen System in der DDR aus (vgl. Mählert 1998: 160).

Ab Mitte der 80-er Jahre waren die Menschen nicht nur in Ost-Deutschland unzufrieden. Proteste gegen das kommunistische System wurden auch in Polen und

Ungarn Teil des Alltags. Die politische Situation in diesen Ländern wurde immer schwieriger und führte zu einer politischen und ökonomischen Krise. Bald danach folgte in Polen und in Ungarn die Einführung des Mehrparteiensystems. Die Grenze zwischen Österreich und Ungarn wurde von ungarischer Seite nicht mehr streng kontrolliert und viele Menschen flohen in den Westen. Am 19.8.1989 kam es an der Grenze zwischen Österreich und Ungarn zur größten Massenflucht von DDR-Bürgern in der Geschichte. Auch in Prag und in Budapest gab es in den bundesdeutschen Botschaften eine große Menge von DDR-Bürger, die aus der DDR emigrieren wollten und forderten dafür die Genehmigung. Nach Flemming hat der Eiserne Vorhang nach der Durchtrennung der Stacheldrahtzäune an der Grenze zu Österreich am 2. Mai 1989 und damit mittelbar auch die Mauer die erste „dauerhafte“ Lücken bekommen (vgl. Flemming 2008: 114).

1.7 Der Fall der Mauer

Die Situation spitzte sich in den letzten Jahren immer weiter zu. Unter den Menschen herrschte in Jahren 1988 – 1989 eine sehr angespannte Atmosphäre. Die Menschen verlangten an den Demonstrationen von der politischen Führung Freiheit und Reisegenehmigungen. Die Mauer hinderte die Menschen nicht mehr an einer möglichen Flucht. Die Menschen nutzten jetzt die Möglichkeit der Flucht in den Westen über andere Staaten des Ostblocks. Der DDR hatten auch die Schüsse an der Grenze auf die Flüchtlinge sehr geschadet. Unterdessen wuchs der Druck auf die Staatsführung (vgl. Flemming 2008: 114). Die Mauer hatte ihren letzten Sinn verloren. Die SED war sich dieser Sache bewusst, und sie musste handeln. Nach Sasha Kowalczyk gab es nur zwei Möglichkeiten – die erneute Schließung aller Grenzen oder geregelte Öffnung (vgl. Kowalczyk 2009: 138).

Am 9. November 1989 fand eine Pressekonferenz im Internationalen Pressezentrum in Ost-Berlin statt, an der unter anderen auch das Mitglied des Politbüros der DDR Günter Schabowski auftrat. Auf dem Programm der Pressekonferenz stand auch die Behandlung der Probleme, die in der DDR in jüngerer Zeit entstanden waren. Vor den Kameras und den Mikrofonen der Journalisten aus aller Welt las Günter Schabowski einen Zettel vor, auf dem von einem Vorschlag zu Reisen ohne speziellen Genehmigungen in die BRD die Rede war. Auf die Frage eines Journalisten „Wann tritt diese in Kraft?“ wusste Günther

Schabowski die Antwort nicht genau und erwiderte: „Das tritt nach meiner Kenntnis...ist das sofort, unverzüglich“ (vgl. Flemming 2008: 115f.).

Alle Rundfunkstationen begannen sofort damit, diese Nachricht in die Welt zu senden. Viele Menschen glaubten, dass die Mauer offen sei. Der Vorschlag, der Günter Schabowski verlesen hatte, war noch nicht in Kraft getreten, aber die Menschenmasse war nicht mehr zu stoppen. Die an den Grenzübergängen versammelten Menschen verlangten eine Grenzöffnung. Die Soldaten an der Grenze hatten aber dazu keinen Befehl erhalten. Der Druck der Menschen auf Grenzsoldaten war so stark, dass sie die Grenze öffnen mussten. Die Mauer fiel nach 28 Jahren am 9. November 1989. Die Ost-Berliner Polizei berichtete, dass am 10. November 1989 um 00.02 Uhr alle Grenzübergänge in der Stadt offenstanden (vgl. Flemming 2008: 116ff.).

2. Film- und Figurenanalyse

Der Film „Das Wunder von Berlin“ handelt von der Unzufriedenheit der DDR-Bürger mit dem politischen System. Der Film stellt die Zeit vor dem Fall der Mauer sehr emotional dar. In diesem Film wird die Geschichte der DDR nicht nur als etwas Negatives gezeigt. Es ist im Film auch sehr gut dargestellt, dass für einige dieses diktatorische politische System auch Sinn machen konnte. Der Film gehört nicht zu denen, die die Geschichte und das Handeln von systemtreuen DDR-Bürgern rigoros als negativ verurteilen. Der Film vermittelt dem Seher Gefühle und Lebensentwürfe von DDR-Bürgern, die mit der Lage in der DDR sehr unzufrieden waren und von Menschen in der DDR, die sich mit dem System arrangiert hatten und manchmal auch an eine sozialistische DDR glaubten. Deshalb hat der Zuschauer auch die Möglichkeit sich selbst für die eine oder andere Seite zu entscheiden und es wird kein einseitiges Bild vermittelt.

Nach der Auflösung der DDR wurden in Deutschland viele Filme über die DDR und die Wende gedreht, aber nicht jeder Film ist bemüht, die Meinungen verschiedener Schichten der Bevölkerung der DDR zu vermitteln. In einigen Filmen wird der SED-Staat und die Mauer als das Böse schlechthin dargestellt („Das Leben der anderen“, 2006), einige Filme zeigen uns das Leben von Menschen, für die die Mauer gar keine bis wenig Bedeutung hatte („Herr Lehmann“, 2003). In einigen Filmen wird die Mauer und das DDR-System als etwas höchst Unsinniges, manchmal Absurdes gezeigt, obwohl das DDR-System für manche auch einen Sinn hatte („Good bye, Lenin!“, 2003). Man kann auch solche Filme finden, in denen die Situation in Ost-Berlin sowie die der Ost-Berliner bemitleidenswert dargestellt werden („Die Mauer – Berlin '61“, 2006). Aber keiner von diesen Filmen zeigt uns die Bedeutung und Unsinnigkeit der Mauer und damit des DDR-Systems für die einzelnen Menschen in der DDR auf eine ähnlich ausgewogene Weise, wie es Ronald Suso Richters Fernsehfilm „Das Wunder von Berlin“ tut. In diesem Film gibt es Menschen, die lieber ihr Leben beenden, als in Berlin ohne Mauer zu leben und Menschen, die alles, einschließlich ihres Lebens riskieren, um den Fall der Mauer und damit verbundene Auflösung der DDR-Systems zum Ende bringen.

2.1 Allgemeine Daten zum Film

Der Fernsehfilm „Das Wunder von Berlin“ feierte im Jahr 2008 seine Premiere. Er wurde unter der Regie von Ronald Suso Richter gedreht. Für das Drehbuch war Thomas Kirchner verantwortlich. Der Kameramann war Holly Fink, die Musik komponierte Ulrich Reuter, während Bernd Schlegel für den Schnitt verantwortlich war. Die Protagonisten im Film und ihre Schauspieler sind Kostja Ullman als Marco Kaiser, Karoline Herfurth als Anja, Heino Ferch als Jürgen Kaiser, Veronica Ferres als Hanna Kaiser, Michael Gwisdek als Opa Walter, André Hennicke als Major Wolf und Gesine Cukrowski als Marion Niemann.

Der Film wurde in Deutschland gedreht, im Film wird Deutsch gesprochen. Die synchronisierte englische Version heißt „The Miracle of Berlin“, in Tschechien wird die synchronisierte Version „Prolomit zed“ genannt.

Michael Gwisdek in der Rolle von „Opa Walter“ hat für seine Rolle im Jahr 2008 eine Auszeichnung des Deutschen Fernsehpreises als „Bester Darsteller“ in eine Nebenrolle bekommen. Darüber hinaus wurde der Film im Jahr 2008 auch auf das Golden Chest International TV Festival in Bulgarien als der beste Film und für das beste Drehbuch (von Thomas Kirchner) ausgezeichnet. Im Jahr 2009 folgte eine Auszeichnung im Rahmen von „Movies for TV“ auf einem Festival in New York.¹

2.2 Das Wunder von Berlin

Der Film beginnt mit Zitaten von drei Personen. Der Zuseher hört den Erich Honecker², den langjährigen 1. Sekretär der SED und Staatsratsvorsitzenden, der die DDR führte. Nach Erich Honecker spricht Willi Brandt³, der in der BRD als Bundeskanzler und

¹ Vgl. <http://www.teamworx.de/produktionen/detail/movies/production/show/das-wunder-von-berlin.html> (abgerufen am 13.2. 2013 um 13:27).

² Erich Honecker (25.8.1912 – 29.5.1994) ist ein Mann mit einer reichen politischen Vergangenheit. Sein Höhepunkt war zwischen Jahren 1971 und 1989, wann er der 1. Sekretär der SED war. Seine Ablehnung der Gorbatschows Reformpolitik führte die DDR in die Isolation und auch wegen seinem Schießbefehl an der innerdeutschen Grenze war er in letzten Jahren seiner Regierung nicht populär (vgl. Bedürftig 1996: 211f.).

³ Willi Brandt (18.12.1913 in Lübeck – 8.10. 1992 in Unkel am Rhein) wurde vom 1957 der Regierende Bürgermeister von Westberlin, 1961 Kanzlerkandidat und 1964 Bundesvorsitzender der SPD. Willi Brandt ermöglichte durch den Grundlagenvertrag mit der DDR die Aufnahme beider deutschen Staaten in die

Vorsitzende der SPD tätig war und der sich sehr um Verbesserung der ost-west deutsche Verhältnisse bemühte. Als der letzte spricht zu den Zuschauern John F. Kennedy⁴, der 35. Präsident der USA, der sich unter anderem auch um das „Berlin-Problem“ kümmert. Einige Menschen betrachteten ihn als den populärsten Präsident der USA.

Wie bereits ausgeführt wurde, beginnt der Film mit bekannten Aussagen oder Worten der drei Personen zur Handlung in der DDR. Erich Honecker, der am repressiven SED-System eisern hielt (vgl. Bedürftig 1996: 212) äußert sich auf einer Tagung des Thomas-Müntzer-Komitees in Berlin am 19. Januar 1989 so:⁵ „Die Mauer wird auch noch in 50 und auch in 100 Jahren noch bestehen bleiben, wenn die dazu vorhandenen Gründe noch nicht beseitigt sind. Die Sicherung der Grenze ist das souveränen Recht eines jeden Staates und so auch unserer DDR.“⁶ Nach Honecker kommt eine Aussage von Willi Brandt, der die unbegreifliche Situation am 13. August 1961 in folgenden Worten zusammenfasst:⁷ „Ein Regime des Unrechts hat ein neues Unrecht begangen, das größer ist, als alles zuvor.“⁸ John F. Kennedy hielt vor dem Schöneberger Rathaus am 26. Juli 1963 eine Rede, die in die Geschichte eingegangen ist. Er hat auch einen Satz auf Deutsch gesagt. Seine Worten machten den West-Berlinern auf ihrer eingemauerten „Insel“ Mut (vgl. Flemming 2008: 65). Er sagte:⁹ „Therefore, as a free man, I take pride in the words: Ich bin ein Berliner!“¹⁰

Nach den Zitaten der berühmten Persönlichkeiten wird im Film das Leben einer Familie aus Ost-Deutschland, konkret aus Berlin in den Jahren 1988 und 1989 gezeigt. Das Interessante an dieser Familie ist, dass jedes Familienmitglied eine andere Meinung über die Mauer und die DDR hat. Zu der Familie, welche wir im Film kennenlernen, gehören:

Vereinten Nationen. Nach dem Fall der Mauer sagte er: „Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört.“ (vgl. Bedürftig 1996: 67f.).

⁴ John F. Kennedy (1917 – 1963) war der 35. Präsident der USA. Er studierte politische Wissenschaft an der Universität Harvard, er wollte noch Betriebswirtschaft und School of Economics in London studieren, aber aus gesundheitlichen Gründen musste er sein Studium abbrechen. Er besuchte Berlin im Jahr 1963 und er interessierte sich um die Lage in Berlin. Im November 1963 wurde er in Dallas geschossen (vgl. <http://www.hdg.de/lemo/html/biografien/KennedyJohnF/index.html> (abgerufen am 25. März um 17:30))

⁵ Vgl. <http://1989.dra.de/themendossiers/politik/mauer/mauerfall.html>, (abgerufen am 5. März 2013 um 17:43).

⁶ [Das Wunder von Berlin, Film, 00:00:16]

⁷ Vgl. <http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Magazine/MagazinInfrastrukturMagazinNeueLaender/015/s1-eine-stadt-wird-zerschnitten.html>, abgerufen am 5. März 2013 um 19:31

⁸ [Das Wunder von Berlin, Film, 00:00:38]

⁹ [Das Wunder von Berlin, Film, 00:00:49]

¹⁰ Übersetzung: Deshalb bin ich als freier Mann stolz darauf, sagen zu dürfen: Ich bin ein Berliner!

Marco Kaiser, er ist ein achtzehnjähriger Punker, sein Vater ist Jürgen Kaiser, ein Oberstleutnant im Ministerium für Staatssicherheit und die Mutter Hanna Kaiser. Sie war früher Krankenschwester und jetzt arbeitet sie in einer Buchhandlung. Später ist sie im Neuen Forum tätig. Ferner lebt im Haus der Familie noch Jürgens Vater Walter. Er hat die Zeit des Zweiten Weltkriegs als Soldat und auch die Gefangenschaft in Sibirien überlebt. Wir lernen noch Anja als eine bedeutende Figur kennen. Sie ist die Freundin von Marco, sie studiert gerade und möchte Krankenschwester werden.¹¹

Nach dieser Vorstellung der wichtigsten Figuren ist es an der Zeit, kurz auf den Filminhalt einzugehen. Der Film behandelt das Leben der Familie und zeigt uns die Veränderungen, Meinungen und Gefühle der Familienmitglieder in den Jahren 1988 und 1989. Der Film beginnt mit einem Konzert, das Marco veranstaltet. Marco ist ein Punker. Für ihn hat fast nichts einen Sinn. Man kann sagen, er hat keinen Lebenssinn. Er ignoriert alles und genießt sein Leben (nur mit ihren Freunden), in vollen Zügen mit Alkohol, mit der Musik und Konzerten. Bei einem Konzert ist die Stasi zugegen. Sie greift Konzertteilnehmer an und verhaftet Marco und andere Teilnehmer. In der Verhörzelle spricht Marco mit seinem Vater und er geht auf Vaters Vorschlag zur Nationalen Volksarmee. Diese Entscheidung verändert Marcos Leben völlig. Vor seinem Eintritt zur Volksarmee hat er eine Beziehung zu Anja. Sie sind sehr glücklich zusammen. Ihr Glück zerbricht aber mit seinem Eintritt in die NVA. Anja ist ein braves Mädchen und nach Marcos Weggang kann sie bei der Familie Kaiser wohnen.

Anja ist der Meinung, sie sei eine Waise. Der Vater (Jürgen Kaiser) stellt aber fest, dass sie eine Akte im Ministerium für Staatssicherheit hat. Er glaubt, dass Anja auf ihn und seine Familie angesetzt wird. Nach der Akte ist Anjas Mutter gestorben, ihr Vater lebt, aber Anja wurde ihm weggenommen, weil er der Stasi verdächtig war. Anjas Vater Wolf ist Major in der Volksarmee und dort kümmert er sich um Marco. Marco wusste anfangs nicht, dass er Anjas Vater ist. Zufällig findet Marco bei Major Wolf Fotos von Anja. Daraufhin erklärt ihm Major Wolf, dass Anja seine Tochter ist. Auch Anja stellt fest, dass ihr Vater lebt, sie begegnet ihm aber nicht, weil er sich vor dem Fall der Mauer schießt.

Weil Jürgen im Ministerium für die Staatssicherheit arbeitet, bekommt er wegen dem Tun seiner Frau, die in der Buchhandlung in Kontakt mit oppositionellen Bewegungen steht, Probleme. Hanna interessiert sich nicht nur für oppositionelle

¹¹ Das Bild der Familie ist als Anhang 3 beigelegt.

Bewegungen, sie hat einmal mit ihrer Freundin Juliana in der Buchhandlung Flugblätter des Neuen Forums kopiert. Auch Opa Walter, der mit der Familie lebt, stimmt dem DDR-System nicht zu. Er hat Zugang zur Literatur aus West-Deutschland. Jürgen gefällt es nicht und in der Familie verschlechtern sich deshalb die Beziehungen.

Anja, Hanna und Walter besuchen die Kirche, in der auch die Opposition ihre Gedanken verbreiten. Später unterschreiben Hanna und Anja einen Aufruf vom Neuen Forum. Das wurde dem Ministerium gemeldet und Jürgen zwingt Hanna und Anja zum Abgang aus dem Haus. Während sich die Familienbeziehungen verschlechtern, verändert sich Marco in der Volksarmee, er besucht viele Vorlesungen und lernt Zusammenhänge des politischen Systems in der DDR zu begreifen. Damit werden ihm auch Alternativen und Vorteile bewusst. Aus einem Jungen, für den nichts wichtig und sinnvoll war, ist jetzt ein Mann mit einem Lebenssinn und einer Sehnsucht nach dem Bewahren seiner Heimat und des „Guten“ im Sozialismus geworden.

Im Film wird die Verschlechterung der politischen und ökonomischen Lage in der DDR gezeigt. So werden gefälschte Kommunalwahlen, die Wahl von Egon Krenz zum Generalsekretär der SED und die Abwahl von Erich Honecker dargestellt. Auch die wachsende Zahl der demonstrierenden Menschen, die mehr Freiheit fordern, zeigt uns der Film. Die Unzufriedenheit der Menschen beschleunigte die politische Entwicklung. Auch die Angriffe gegen die Kirchenbesucher stellen uns die schwierige Lage vor dem Fall der Mauer dar. Michail S. Gorbatschows Meinung fand bei der SED-Führung kein Gehör. Informationen für die DDR-Bürger über Michail S. Gorbatschow waren wertvoll. Über Gorbatschow hören wir im Film, wenn Walter im Spiegel über Gorbatschow liest oder wenn Hanna seine Bücher in der Buchhandlung verkauft. Im Film wird ferner die Pressekonferenz gezeigt, auf der Günter Schabowski über den Vorschlag ohne speziellen Genehmigungen reisen zu dürfen spricht. Nach seiner Rede strömen tausende Menschen zur Grenze und förderten die Öffnung. Marco steht auch an der Grenze und er weiß nicht, was er tun soll. Er möchte nicht schießen, aber er hat keinen anderen Befehl bekommen und so muss er die Grenze schützen. Es dauert nicht lange und die Grenze wird geöffnet und die Menschen strömen zufrieden in den Westen. Der Film endet mit Aufnahmen auf Masse der glücklichen Menschen, mit Marco und Anja in einer Umarmung und mit dem Tod des Großvaters Walter.

Zusammenfassend kann man sagen, dass uns der Film die gesellschaftlichen Veränderungen in der DDR an der Entwicklung von der Familie Kaiser zeigt. Da jedes Mitglied dieser Familie ein anderes Verhältnis zum DDR-System hatte, sieht der

Zuschauer die Situation der letzten zwei Jahre vor dem Fall der Mauer aus der Sicht von Befürwortern und Gegnern des DDR-Systems.

2.3 Filmanalytische Spurensuche zum Wendethema und historische Hintergründe

Da der Film bedeutende historische Ereignisse behandelt, habe ich einige wichtige Szenen aus dem Film ausgesucht, die uns die Geschichte der DDR und historischen Ereignisse in der DDR näher bringen. Ich habe Michail S. Gorbatschow ausgewählt, der nicht nur für die DDR eine wichtige Persönlichkeit war, sondern auch für andere Länder, die unter der sowjetischen Herrschaft waren. Weiter beschäftige ich mich mit den Kommunalwahlen in der DDR. Nach dem Bekanntwerden, dass die Kommunalwahlergebnisse gefälscht wurden, kam es in der DDR-Geschichte zu einem Wendepunkt in der Denkweise vieler Menschen. Den Menschen wurde schon klar, dass ihre Demokratische Republik nicht so demokratisch ist, wie sie sich immer damit rühmte. Der 40. Jahrestag der DDR wurde gefeiert, als ob nichts Besonderes im Land passiert sei. Weiter beschäftige ich mich mit dem Rücktritt von Erich Honecker. Er ist als eine Reaktion auf die Unzufriedenheit der Menschen, die eine Veränderung verlangen haben, zu betrachten. Ich möchte auch Einiges zur Stellung der Kirchen in der DDR erläutern. Das Zusammenwirken von Staat und Kirche sowie Gläubigen und Atheisten ist schwierig zu begreifen. Es ist auch nicht zu verstehen, warum auch solche freie Institutionen in der DDR, wie die Kirchen, in Schwierigkeiten geraten konnte. Weil im Film mehr oder weniger die Darstellungen fiktiv sind und damit nicht immer die Realität darstellt wird, möchte ich nun die realen Geschehnisse mit der Darstellung im Film vergleichen.

2.3.1 *Michail Sergejewitsch Gorbatschow*

Der Name Michail Sergejewitsch Gorbatschow ist vielen Menschen bekannt, trotzdem wissen nicht alle, welchen Beitrag er in die Gesellschaft geleistet hat. Weil ich ihn für eine herausragende Persönlichkeit halte. Durch seine politische Weitsicht hat er historische Ereignisse, wie die Grenzöffnung, Ende der DDR (Lockerungen in der Regierung) und die ideologische Umorientierung der sozialistischen Staatengemeinschaft befördert. Damit verbunden war die „Befreiung“ der Länder, die bis dieser Zeit unter der sowjetischen Herrschaft waren. Über diese Veränderungen, die sich vor allem in ihrer,

auch „neuen“, Gesinnung und Meinungsäußerung bei den Menschen zeigte, möchte ich seinen Beitrag in den letzten Jahren der DDR und der Sowjetunion beschreiben.

2.3.1.1 Historischer Hintergrund zu Gorbatschow

Im Jahr 1985 trat Michail S. Gorbatschow das Amt als Generalsekretär in der Sowjetunion an. Er wollte eine Modernisierung der kommunistischen Politik. Glasnost (Offenheit) und Perestroika (Umgestaltung) sollten den kommunistischen Ländern eine Modernisierung, mehr Demokratie und Freiheit bringen. Für die Führung der DDR schien das keine gute Idee zu sein. Die DDR kämpfte mit ständig größerer Unbeliebtheit bei ihren Einwohnern. Alle anderen sozialistischen Länder nahmen Gorbatschows Perestroika mit Freude auf. In Warschau und Budapest führte man Reformen durch, in der DDR konnte davon keine Rede sein und alles blieb beim Alten (vgl. Mählert 1998: 146ff.).

2.3.1.2 Gorbatschow im Film

Im Film wird Gorbatschow in mehreren Situationen erwähnt. Die erste Erwähnung von Gorbatschow ist in der Buchhandlung, in der Hanna arbeitet. Früher waren Bücher mit brisanten politischen Inhalten fast nicht zu bekommen. In der DDR herrschte eigentlich permanent Mangel an vielen Dingen des täglichen Lebens. So wurden knappe Ware für Verwandte und Bekannte „unter dem Ladentisch“ verkauft. Damit war es für „normale“ Menschen oft sehr schwer, zu dieser Mangelware, Bücher eingeschlossen, zu kommen. Wenn im Film eine Frau in die Buchhandlung kommt und nach dem Buch von Gorbatschow fragt, steht für sie kein solches Buch zur Verfügung, für andere Menschen gibt es sie schon. Der Kommentar der Frau, die das Buch von Gorbatschow nicht bekommen hat: „Es gibt viel Marx und Lenin, aber keinen Gorbatschow“¹² zeigt uns das Interesse der Menschen, die mehr von seinen Meinungen wissen wollten, aber die Möglichkeit mehr von Gorbatschow zu wissen, hatten die Menschen meistens nur im Fernseher. Für Menschen der DDR, die West-Fernsehen empfangen konnte, war dass dann die einzige Informationsquelle. Gleich danach verkauft Hannah Gorbatschows Buch („Umgestaltung und neues Denken für unser Land und für die ganze Welt“, 1988) einem

¹² [Das Wunder von Berlin, Film, 00:11:59]

befreundeten Professor.¹³ In diesem Buch wurde über Veränderungsprozesse gesprochen, „(...) die zuerst die sozialistische Welt erschüttern und später ihren Untergang beschleunigen sollten“ (Schroeder 1999: 288).

Der Film gibt uns das Gefühl, dass es nicht leicht war, die Informationen über Gorbatschow zu erhalten. Außer dem Fernseher war eine weitere Quelle für das Wissen über Gorbatschow und die anderen Geschehnisse in der Welt, die im Osten nicht zugänglich waren, die Literatur und Zeitschriften aus West-Deutschland. Die Beschaffung dieser Literatur war nicht einfach und es war auch verboten, sie einzuführen. Im Film haben Opa Walter und auch Hannah Zugang zu dieser Literatur, Walter hat auch den „Spiegel“ zu Hause. Im Spiegel wird über Gorbatschow und die Lage in der DDR aus Sicht von der BRD geschrieben. „Verändern, was Veränderung bedarf, doch wehrt sich die SED krampfhaft dagegen, dass Michail Gorbatschows Umgestaltungsbazillus, auf die DDR übergreift.“¹⁴ Opa Walter hat es in dem Moment vorgelesen, als Jürgen aus der Arbeit gekommen ist. Weil auf ihn in der Arbeit Druck ausgeübt wird, ärgert er sich und er verbot seiner Familie diese das Lesen der West-Literatur. Er verbrennt alle diese Bücher und Zeitschriften. Damit vernichtet er Beweise, dass seine Familie Zugang zur verbotenen Literatur hat. Walter kommt zu Jürgen während er die Bücher verbrennt. Dabei sagt er ihm: „Du weißt doch, wann die Bücher zum letzten Mal verbrannt wurden.“¹⁵ Dieses Zitat ist eine Anspielung auf das Jahr 1933, als die Nationalsozialisten Bücher von jüdischen und antifaschistischen Schriftstellern verbrannten. Opa Walter zeigt damit, dass sich die Geschichte wiederholt und dass Jürgen die Beweise oder Materialien, mit deren Meinungen er nicht einverstanden ist, beseitigen möchte. Vielleicht denkt Jürgen, dass ohne die Informationen des „Spiegel“ und anderen Bücher aus der BRD werden die Einwohner der DDR nicht mehr nach dem verbotenen Westen sehnen. Vielleicht meint Jürgen das Sprichwort „Aus den Augen, aus dem Sinne“ gilt auch hier.

Im Film wurde Gorbatschow als eine Figur dargestellt, die Hoffnung auf die Veränderung bringt. Auch die Ablehnung der Modernisierung durch Gorbatschow wurde im Film gezeigt, als Großvater Walter Anja und Hanna den Spiegel vorlas. Nur eine

¹³ [Das Wunder von Berlin, Film, 00:12:10]

¹⁴ [Das Wunder von Berlin, Film, 00:52:55]

¹⁵ [Das Wunder von Berlin, Film, 00:54:18]

genauere Erklärung der Begriffe Perestroika und Glasnost fehlt im Film völlig, wird aber offensichtlich als etwas vorausgesetzt, dass der Zuseher kennt.

2.3.2 *Gefälschte Kommunalwahlen und Proteste*

Im Film wurde viel über die gefälschten Kommunalwahlen vom 7. Mai 1989 gesprochen. Sie wurden auch als ein Zündfunke für die Proteste und den Fall der Mauer präsentiert.¹⁶ Die Wahlen lösten in der Bevölkerung immer viele negative Gefühle aus. Aber die Wahlen sind für jedes Land sehr wichtig, weil sie die nächsten Schritte des Landes beeinflussen können. Nach Wahlen, ob parlamentarische, kommunale oder andere, sind natürlich die Menschen immer böse, wenn sie feststellen, dass die Wahlen gefälscht wurden. In der für die DDR-Bürger schwierigen Lage waren sie höchstens ärgerlich, als sie erfuhren, dass die Kommunalwahlen gefälscht wurden. Die Wahlen in der DDR bedeuteten für die Einwohner bestimmt mehr als irgendwelche andere Wahlen in den anderen wirklich demokratischen Ländern. Ich halte es deshalb für notwendig, mehr darüber zu schreiben.

2.3.2.1 *Historischer Hintergrund*

Am 7. Mai 1989 gab es in der DDR Kommunalwahlen. Eine Oppositionsbewegung bewies, dass die Wahlen gefälscht wurden. Das hatte massive Proteste der Menschen zur Folge. Es wurden angeblich 98,85% gültige Stimmen abgegeben. Am 8. Mai begannen die Menschen gegen die Fälschung der Ergebnisse zu protestieren (vgl. Schroeder 1999: 284). Die Wahlen waren, wie wahrscheinlich in der Vergangenheit immer gefälscht. Nur diesmal traten Wahlbeobachter aus den Friedens- und Ökologiegruppen mit dem Verdacht der Wahlfälschung an die Öffentlichkeit aus (vgl. Mählert 1998: 156).

Diese Umstände und die steigende Zahl der Demonstrationen förderte die Gründung von oppositionellen Organisationen wie z.B. das „Neue Forum“. Das „Neue Forum“ wurde am 9. September 1989 gegründet. Das „Neue Forum“ wandte sich gegen die funktionsunfähige Kommunikation zwischen Gesellschaft und Staat und forderte einen

¹⁶ [Das Wunder von Berlin, Film, 00:56:33, 00:57:33, 00:59:22, 01:19:56]

öffentlichen Dialog über die vorhandenen Probleme. Der Aufruf der Organisation Neues Forum „Aufbruch 89“ wurde von mehr als 200 000 Menschen aus der DDR unterschrieben. Es wurden noch andere Organisationen gegründet, die Freiheit, freie Wahlen und einen Reformprozess verlangten. Zum Beispiel „Demokratie Jetzt“, „Demokratischer Aufbruch“ und andere (vgl. Schroeder 1999: 470).

2.3.2.2 Die Proteste und das Neue Forum im Film

In der DDR-Wirklichkeit wurde die Unterzeichnung des Aufbruches bei der Organisation „Das Neue Forum“ verboten. Die Menschen mussten dann, wenn sie das Neue Forum unterstützten oft schlimme Folgen tragen. Sie wurden verhört und manche auch verhaftet. Im Moment, in dem im Film auch Anja und Hannah die Gedanken des Neuen Forums unterstützen wollten, wurde es gleich ans Ministerium für Staatssicherheit gemeldet. Jürgen gefällt das Verhalten von Hanna nicht und er geht gleich zu ihr, um zu erklären, dass sie ihm damit in der Arbeit Probleme verursacht. Er muss sich vor der Parteigruppe rechtfertigen und seine Frau interessiert sich für solche Organisationen. Sie benutzt sogar ihre Kopiermaschine in der Arbeit für den Druck von Flugblättern für die Organisation das „Neue Forum“. Hanna ist gegen Jürgens Arbeit. Ihre Gedanken haben eine ganz andere, eine demokratische Richtung als die von Jürgen. Als Jürgen in die Buchhandlung kommt, in der Hanna die Flugblätter kopiert, liest er einen Teil des Forums vor. „Es kommt in den jetzigen gesellschaftlichen Entwicklungen darauf an, dass große Anzahl der Menschen an gesellschaftlichen Reformprozess mitwirkt“¹⁷ Im Film wurde auch die Unzufriedenheit mit den Wahlergebnissen und deren Fälschungen dargestellt. Im Film wurde ferner viel über die politische Entwicklung in Leipzig gesprochen. Dem Film kann man entnehmen, dass das Epizentrum der Proteste und das Zentrum aller Oppositionsbewegungen gerade Leipzig war. In der Realität konnte man die Unzufriedenheit in allen Städten der DDR sehen.

Juliana, eine Freundin von Hanna, hält eine Rede auf einem Treffen in der Kirche. Dort spricht sie über von der SED verbotenes Gedankengut. In der Realität haben sich am 4. Oktober 1989 alle Organisationen (z. B. „Demokratie jetzt“, „Das Neue Forum“, „Initiative Frieden und Menschenrechte“, u.a.) zusammengefunden, um die nächste

¹⁷ [Das Wunder von Berlin, Film, 01:21:07]

Schritte zu besprechen. Sie haben zusammen Bedingungen gestellt, die eingehalten werden sollen.¹⁸ Diese Bedingungen wurden in ganzem Land verbreitet und es wurde auch im Film bemerkt. Der Hintergrund, dass sich die Organisationen gefunden haben, um eine gemeinsame Lösung zu finden, wurde im Film nicht dargestellt. Dennoch wird von Juliana im Film die gemeinsame Lösung, die die Organisationen erdacht haben, in der Kirche vor Tausenden Menschen vorgelesen. Sie lautet:

Die nächsten Wahlen sollten unter UNO-Kontrolle stattfinden. Um unser Land politisch zu verändern, bedarf es der Beteiligung und der Kritik aller. Wir rufen alle Bürgerinnen und Bürger der DDR auf, an der demokratischen Erneuerung mitzuwirken.¹⁹

Im Film wurde auch die Reaktion der nach der Freiheit sehnen Menschen gezeigt. Der Film stellt uns dar, wie diese Worte den Menschen Hoffnung brachten. Im Film wurde auch gut gezeigt, dass sich die Entwicklung sehr schnell beschleunigte und dass sie schon unaufhaltsam war. Es wird an der steigenden Zahl der Demonstrationen, wachsenden Zahl der Kirchenbesucher und der Gründung verschiedener oppositionellen Organisationen gezeigt. Zu viele Menschen riefen nach Freiheit und Demokratie. Nur die SED-Partei und ihre Angehörigen stimmten noch dem „totalitären“ System zu.

2.3.3 Der 40. Jahrestag der DDR und der Rücktritt von Erich Honecker

Die Feier zum 40. Jahrestag war eine sehr bemerkenswerte Veranstaltung, weil sie nur einen Monat vor dem Fall der Mauer und auch nur ein paar Monaten vor dem Ende der DDR stattfand. Der 40. Jahrestag der DDR wurde noch einmal groß gefeiert. An den Feierlichkeiten in Berlin nahmen viele Menschen teil. Partei- und Regierungsangehörige sprachen nochmal mit Stolz über ihre Erfolge. Den 40. Jahrestag der DDR habe ich aus zwei Gründen gewählt. Einerseits wird im Film der feierliche Jahrestag, eine jubelnde Jugend und zufriedene DDR-Politiker gezeigt, andererseits werden auch die Proteste oder Interesselosigkeit der DDR-Bevölkerung dargestellt. Der Rücktritt von Erich Honecker wird im Film auch als ein für die DDR-Bevölkerung besonders wichtiger Punkt präsentiert.

¹⁸ Vgl. http://www.ddr-wissen.de/wiki/ddr.pl?Gemeinsame_Erklaerung (abgerufen am 5. Februar 2013 um 17:43).

¹⁹ [Das Wunder von Berlin, Film, 01:19:57]

Obwohl uns der Film nicht die Umstände seines Rücktrittes erklärt, macht der Film sehr deutlich, dass es ein so wichtiger Teil der DDR-Geschichte ist, dass es der Regisseur für notwendig hält, den Rücktritt Honeckers auch in den Film anzudeuten.

2.3.3.1 Historischer Hintergrund

1) Der 40. Jahrestag

Am 7. Oktober 1949 wurde die Deutsche Demokratische Republik gegründet. Nach 40 Jahren feierte die DDR dieses bedeutende Jubiläum. Die SED-Führung ließ sich nicht von den dramatischen Entwicklungen in den letzten Monaten beirren. Es war der letzte Jahrestag, die die DDR erlebte. Es war nur einen Monat vor der Wende. Der Jahrestag wurde nicht ohne Probleme und Proteste gefeiert. Schon am 6. Oktober 1989 gab es zum Anlass des Jahrestages zahlreiche Demonstrationen für eine demokratische Erneuerung des Landes. Schroeder stellt dazu fest, dass die Demonstration anlässlich des Jahrestages eine seit Jahrzehnten größte nicht genehmigte Demonstration in Ost-Berlin war. Mit dem Durchgreifen der Sicherheitskräfte gegen Demonstranten am 7. Oktober 1989 verschärfte sich die innenpolitische Lage weiter (vgl. Schroeder 1999: 286, 298).

2) Der Rücktritt von Erich Honecker

Erich Honecker folgte Walter Ulbricht im Amt des Generalsekretärs im Jahr 1971 nach. Die Ära Honecker sollte Verbesserungen bringen, es sollte sich um eine Entspannungspolitik handeln. Es stimmt auch, dass der Wohlstand in der DDR in dieser Zeit erheblich gestiegen ist und sich die soziale Absicherung verbessert hat. Andererseits hat die Politik Honeckers auch eine größere Abgrenzung vom westlichen Einfluss und ein Netz von Überwachung und Unterdrückung der Bevölkerung gebracht. Erich Honecker trat am 18. Oktober 1989 aus Gesundheitsgründen von der Funktion des Generalsekretärs zurück. Obwohl Honeckers Rücktritt so präsentiert wurde, sah die Wahrheit anders aus. Honeckers strenge Regierung hat sowohl Vorteile als auch Nachteile gebracht. Viele SED-Mitglieder dachten, dass die Regierungspolitik von Honecker die Unzufriedenheit der Bevölkerung schüre. Deshalb wurde an seiner Stelle Egon Krenz gewählt. Obwohl Egon Krenz für seine Politik den Begriff Wende benutzte, waren die Menschen mit ihm auch nicht zufrieden (vgl. Schroeder 1999: 199f., 286, 300).

2.3.3.2 *Der 40. Jahrestag der DDR und der Rücktritt von Honecker im Film*

1) **Der 40. Jahrestag**

Auch im Film wurde der Jahrestag gefeiert. Die Freie Deutsche Jugend nahm am Fest teil. Sie trat mit Fahnen und Fackeln auf. Die Freie Deutsche Jugend wird auch darum gebeten, sich nicht von den Demonstranten aufhetzen zu lassen und keine Sprechchöre für Gorbatschow zu halten.²⁰ In der Realität wurde der Jahrestag wirklich auch mit Gorbatschow verbunden, der an den Jubiläumsfeiern teilnahm. Zum Anlass des 40. Jahrestags gab es in Leipzig, Dresden und anderen Städten der DDR Demonstrationen, an denen die Demonstranten riefen „Gorbi, hilf uns!“ (vgl. Schroeder 1999: 289).

Im Film wird dargestellt, wie stark die Menschen davon überzeugt waren, dass es nicht mehr so weitergehen kann, wie bisher. Dem Film kann man auch entnehmen, dass die Anzahl der Demonstrationen und die Zahl der Menschen, die daran teilnahmen, eine steigende Tendenz aufwies. Es scheint auch im Film, als ob die SED-Mitglieder blind waren und sie nicht wussten, wie sie mit der Situation umgehen sollten. Die Unterdrückung der Menschen hatte eine Verschlechterung der Situation und eine noch größere Sehnsucht nach Freiheit und Demokratie zur Folge. Trotz aller dieser Geschehnisse feierte die DDR den 40. Jahrestag. Im Film wird der Eindruck vermittelt, dass am Fest nur die FDJ und SED-Angehörige teilnahmen. Alle anderen protestierten jedoch.²¹ Im Film wird eine Demonstration anlässlich des Jahrestages gezeigt, Marco hatte gerade Urlaub und er sah die Demonstration aus der Sicht eines normalen DDR-Bürgers.²² Weil er sich in der Armee verändert hatte und er an die Richtigkeit und den Sinn des DDR-Systems glaubte, war er vom inhumanen Zugriff der Polizei gegen die Demonstranten überrascht. Dieser Moment ist eine zentrale Stelle im Film. Denn Marco wird endgültig als ein „umgedrehter“ DDR-Bürger gezeigt, der früher ein Gegner des Systems war und jetzt ein systemtreuer Soldat ist. Für ihn ist es ein innerer Kampf zwischen seiner früheren, nach Freiheit sehnenen Meinung und seiner jetzigen Befürwortung und Unterstützung des DDR-Systems.

²⁰ [Das Wunder von Berlin, Film, 01:16:51]

²¹ [Das Wunder von Berlin, Film, 01:17:11]

²² [Das Wunder von Berlin, Film, 01:18:43]

2) Der Rücktritt von Erich Honecker

Im Film wird der Rücktritt von Honecker nicht behandelt. Über die Ablösung des Generalsekretärs der SED wird nur kurz gesprochen, und zwar als Hanna zur Juliane nach ihrem Abgang aus dem Haus kam. Juliane sah im Fernseher die Nachrichten an. Die Veränderung in der Führung der SED-Partei bedeutete für die Menschen Hoffnung auf bessere Zeiten. Die Nachricht über die Wahl von Krenz wurde aber nicht mit Freude aufgenommen. Juliane hatte gemischte Gefühle und sie hat seine Wahl kommentiert. Nach ihren Worten, war er in der Wahlkommission. Er war also bei der Fälschung der Wahlen direkt oder indirekt beteiligt und mit ihm sind noch andere unklare Geschehnisse verbunden.²³ Wie ich bereits schon erwähnte, wird der Rücktritt von Honecker im Film nur sehr kurz und unbegründet dargestellt. Weil es der Regisseur für einen wichtigen Punkt der Geschichte hält, erwähnt er das Thema zumindest marginal. Er zeigt uns nur, was passiert ist. Man setzt auch voraus, dass der Zuseher darüber schon etwas weiß.

2.3.4 *Kirche und SED*

Die Kirchen werden im Film oft dargestellt, aber meistens nicht als ein Ort, in dem die Menschen beten und dem Pfarrer zuhören. Im Film wurden die Kirchen als ein Zentrum der Demonstrationen und Menschen, die eine Veränderung des Systems wollten, dargestellt. Deshalb möchte ich nun auch näher auf die Stellung der Kirchen in der DDR eingehen.

2.3.4.1 *Historischer Hintergrund*

Auch nach der Teilung Deutschlands blieben die Kirchen selbständig und verbreiteten den christlichen Glauben, wie es auch die Kirchen im Westen machten. Sasha Kowalczuk schreibt über die Situation der Kirchen im geteilten Deutschland folgendes:

Die Kirchen [blieben dennoch] die einzigen Großinstitutionen, die in der DDR eigenständig und unabhängig von der SED agieren konnten und zugleich als Institutionen über den Mauerbau hinaus gesamtdeutsch orientiert blieben. Sie waren und blieben ein institutionelles Bollwerk mit einer eigenständigen Rechtstradition im und gegen den Kommunismus – ganz unabhängig davon, wie sich einzelne Pfarrer, Gemeinden und Kirchenleitungen verhielten (Kowalczuk 2009: 113).

²³ [Das Wunder von Berlin, Film, 01:30:01]

Weidenfeld beschreibt die Situation ein bisschen anders als Sasha Kowalczuk. Er behauptet auch, dass die Kirchen relativ selbständig waren, aber die Kirchen in Ost-Deutschland es schwieriger hatten. Sie mussten sich dem weltanschaulichen Allmachtsanspruch der SED und der kirchenfeindlichen Administration erwehren. Die Rolle der DDR-Kirchen war in der atheistisch geprägten Gesellschaft nicht einfach. Weinfeld führt ferner an, dass in Ostdeutschland nur 5% Menschen die Zugehörigkeit zur katholischen Kirche angeben, im Unterschied zu Westdeutschland, in dem 43% Menschen dieselbe Zugehörigkeit angeben. Bei der evangelischen Kirche unterscheidet sich die prozentuale Kirchengliederung zwischen Ost und West beträchtlich voneinander. Nach dem Fall der Mauer zeigte sich, dass die Kirchen im Osten und Westen Unterschiede aufwiesen und auch die Kirchen sich wiedervereinigen mussten (vgl. Weidenfeld 1993: 404ff.).

Seit den siebziger Jahren begann die evangelische Kirche mit SED über Fragen der Friedenssicherung, der individuellen Menschenrechte und des Umweltschutzes einen kritischen Dialog zu führen. Das führte dazu, dass die Kirchen in der DDR zum Treffpunkt von Menschen wurden, die mit dem System unzufrieden waren. In den achtziger Jahren hat die Friedens- und Menschenrechtsbewegung in der DDR vor allem unter dem Dach der Kirche Schutz gefunden (vgl. Mählert 1998: 141).

2.3.4.2 Kirche und SED im Film

Im Film wurde die Lage der Kirchen im SED-Staat nicht tiefgründig bearbeitet. Der Zuschauer bekommt keine Informationen über die Stellung der Kirchen in der DDR, über die Zugehörigkeit der Menschen zum Glauben oder über die Beziehung und gegenseitigen Ansprüche zwischen dem SED-Staat und den Kirchen. Der Regisseur stellt uns nicht die historische Tatsache dar, er vermittelt uns die Kirchen, als ein Zentrum, in dem sich Menschen treffen und in dem sie auch ihre Unzufriedenheit mit der DDR zeigen konnten. Die Kirche ist im Film als ein Zentrum oppositioneller Bewegungen dargestellt.

Kirchen als sakrale Gebäude werden im Film mehrmals gezeigt. Der erste Besuch der Kirche von Anja, Hanna, Opa Walter, Juliana und ihrem Partner²⁴ wird gezeigt, als die

²⁴ [Das Wunder von Berlin, Film, 00:48:48]

Situation noch nicht so zugespitzt war. In der Kirche gibt es viele Besucher und in dem Hintergrund der Kirche kann man schon eine Fahne mit einer Aufschrift „Demokratie“ sehen. Hier kann man beobachten, dass die Menschen schon unzufrieden waren, sie versammelten sich in den Kirchen, nicht an den vom SED-Staat kontrollierten Plätzen. Der Film zeigt uns auch, dass beim Verlassen der Kirche die Kirchenbesucher von der Stasi beobachtet und fotografiert wurden. Die Stasi wusste über alles Bescheid und sie griff ein, wenn das Verhalten im Widerspruch mit dem Gesetz oder mit den Wünschen und Ansprüchen der SED war. Hiermit versucht uns der Regisseur offenkundig zu zeigen, dass die Kirchen in der DDR vor allem in der Wendezeit eine große Bedeutung für die Menschen hatte. Sie gewährten den Menschen, unabhängig von der Konfession oder der Glaubenszugehörigkeit, Schutz und gab ihnen Trost und Hoffnung.

Das zweite Mal werden die Kirche im Film nach der Kommunalwahl gezeigt.²⁵ Hier informierte der Pfarrer die Besucher über den gewaltsamen Angriff von Sicherheitskräften auf die Protestierende, die gegen der Fälschung der Wahlen in Leipzig auftraten. Beim Verlassen der Kirchenbesucher unter denen auch Anja, Hana, Opa Walter, Juliana und ihr Partner sind, steht die Stasi vor der Kirche und sie nimmt die Menschen fest. Die Handlung der Polizei wird im Film sehr grob und unmenschlich dargestellt.

Eine dritte Erwähnung der Kirche im Film gibt es, als Hanna mit Marco über die Mobilisierung spricht. Hanna hat nicht nur Angst um Marco, sondern auch um die Menschen, die an den Demonstrationen teilnehmen. Sie sagt ihm: „(...) Was ist, wenn sie dir befehlen, auch so was zu tun und auf uns in einer der nächsten Demonstration zu schießen, wenn wir aus der Kirche kommen!“²⁶ Auf diese Worte reagiert Marco ärgerlich und er erwidert, dass er alles für die Mutter und Anja tut. Er denkt, dass er sie schützt, dass seine Mutter und Anja verrückt sind, wenn sie auch die Kirche besuchen. Als im Film zum letzten Mal Kirchen dargestellt sind, ist die Situation schon sehr zugespitzt. Juliana hält in der Kirche die Rede in der Meinung der Oppositionsbewegung präsentiert werden.²⁷

Im Film wurden die Kirchen bemerkenswert dargestellt. Am Anfang des Filmes ging es um einen ganz normalen Besuch der Kirche. Später wird schon dargestellt, welche

²⁵ [Das Wunder von Berlin, Film, 00:57:13]

²⁶ [Das Wunder von Berlin, Film, 01:08:10]

²⁷ [Das Wunder von Berlin, Film, 01:19:57]

Gefahr für die Kirchenbesucher besteht, weil die Polizei im Film sie beim Betreten und Verlassen angreift. Sie sollte verhindern, dass in den Kirchen das neue Gedankengut verbreitet wird. Bei der letzten Erwähnung der Kirchen verkörpern sie im Film bereits deutlich ein Zentrum der Opposition gegen die DDR-Führung. Diese Darstellung der Kirchen zeigt, wie schnell sich die Situation veränderte und spiegelte auch die Veränderung der politischen Lage im Leben der Menschen am Ende der 80er Jahre in der DDR wider.

2.4 Pro und Kontra DDR im Film

Wie bereits mehrfach erwähnt wurde, spiegelt der Film „Das Wunder von Berlin“ die DDR aus zwei Perspektiven und gibt die reale Situation in der damaligen DDR vor. Im Film treten Figuren auf, die für die DDR ihr Leben geben würden sowie Figuren, die gegen das DDR-System kämpfen. Im Film werden Situationen vorgestellt, in denen Menschen die Gründe für die DDR und das DDR-System anerkennen können und für die Erhaltung dieses Staates eintreten würden. Aber es wurden auch Menschen dargestellt, die gegen das gesamte sozialistische System und damit gegen die DDR und die Mauer sind. Die gegensätzlichen Meinungen werden im Film in Form eines Konfliktes zwischen den Anhängern und den Gegnern des DDR-Systems am Beispiel von Jürgen Kaiser und Marco Kaiser dargestellt.

2.4.1 Die Deutsche Demokratische Republik

Der Regisseur hält für wichtig, sowohl die Gegner als auch die Sympathisierenden im DDR-System darzustellen. Er zeigt uns, dass die Bevölkerung der DDR gespalten war und dass es zwei Seite mit unterschiedlichen Meinungen gab. Der Konflikt zwischen Jürgen Kaiser und Marco Kaiser zeigt, dass es die Unterschiede in der Gesinnung auch zwischen Bekannten und Verwandten gab. Jeder Einwohner der DDR hatte ganz andere Meinung und Stellung zum DDR-System.

Als Marco nach der Festnahme am Punkkonzert beim Verhör ist, stritt er sich mit seinem Vater.²⁸ Für den Vater ist es schwer zu begreifen, warum sein Sohn unzufrieden ist. Marcos Antwort auf Vaters Frage und seine Rede über den Sinn des DDR-Systems ist: „Die Lüge kenne ich, niemand muss hungern, es gibt keine Obdachlose, alle haben Arbeit.“ Der Vater erwidert: „Was ist daran falsch?“ Die verschiedenen Positionen zur DDR und zur Mauer werden in eine Szene deutlich thematisiert. Während der Sohn den Sinn des Realsozialismus nicht versteht und den Fall der Mauer und damit die Veränderung des DDR-Systems bevorzugt, kann der Vater nicht begreifen, warum Marco das DDR-System hasst und was er anderes möchte. Marco denkt, dass sein Vater und andere SED-Mitglieder schon für gefährlich halten, wenn jemand Spaß möchte.

Die Meinungen zur Mauer ändern sich mit dem Alter der Generationen und sie sind auch von Beruf und Sozialstellung abhängig, das zeigt uns der Film auch. Marco ist ein Jugendlicher ohne Pflichten und Verpflichtungen. Der Film vermittelt uns auch die Lage anderer Jugendlichen, die an der Mauer keinen Gefallen mehr finden. Sie fühlen sich in einem totalitären System eingeeignet. Sie können sich nicht ohne Folgen als die rebellierenden Jugendlichen benehmen. Die Generationen ihrer Eltern bereitete schon für sie eine Zukunft vor, von der sie meistens leider nicht geträumt haben. Die Jungen sollten zur Armee gehen und die Mädchen sollten bald Kinder haben Konzerte oder andere jugendgemäße Veranstaltungen waren häufig so zensiert und überwacht, dass der Besuch sich nicht lohnte. Sie hatten auch nicht Zugang zu allen Musikinterpretern oder Büchern. Ihr Leben war schon vorgezeichnet und keiner konnte aus der Reihe abweichen. Jürgen Kaiser als Vater und als ein Stasi-Angehöriger ist ein Gegenteil. Er hat Angst vor anderen Formen des Zusammenlebens. Die Figur von Jürgen Kaiser ist ähnlich der Figur von Major Wolf. Er verteidigt das DDR-System, vielleicht nur nicht so stark wie Major Wolf, der seine Meinungen und Überzeugung zwischen den jungen Soldaten verbreiten kann, was später auch Marcos Gesinnung veränderte. Jürgen Kaiser, der die schwierige Situation vor dem Bau der Mauer erlebte, verteidigt die Mauer und sympathisiert mit den Meinungen des DDR-Systems. Viele von Jürgens Generation haben eine andere Ansicht zum Leben in der DDR. Die jüngere Generation, welche die Gründe für die Trennung des Staates nicht persönlich erlebte. Die persönlichen Erfahrungen beeinflussen die Meinungen stärker als die aufgezwungenen oder gelernten Meinungen. Meiner Meinung nach ist es das

²⁸ [Das Wunder von Berlin, Film, 00:07:28 – 00:09:50]

wichtigste Kriterium für Bewertung der Lage in der DDR aus der Sicht der Jüngeren und Älteren.

2.4.2 Kapitalismus versus Sozialismus

Mehr als vierzig Jahre existierten in Deutschland zwei unterschiedliche Staaten, mit unterschiedlichen politischen und wirtschaftlichen Systemen. Im Westen herrschte der Kapitalismus. Der Staat wurde an den Prinzipien des demokratischen Verfassungsstaates orientiert. Im Osten wird er als ein sozialistischer Staat bezeichnet, der den Gesetzen des Marxismus-Leninismus und Kommunismus entsprach. Trotz aller Unterschiede betrachteten sich die beiden Systeme als demokratische Systeme. In der DDR kann jedoch von der Demokratie nicht die Rede sein, weil das DDR-System an der Grenze mit einer Totalität steht (vgl. Weidenfeld 1993: 614f.).

Die Gesellschaft in der DDR sollte als eine klassenlose Gesellschaft unter Führung der Arbeiterklasse betrachtet werden. Die SED präsentierte sich als die Avantgarde der Arbeiterklasse und das „Wohl der Menschen“ hatte in ihren politischen Aussagen höchste Priorität. Die Menschen könnten auch auf dem Aufbau der sozialistischen Gesellschaft mitwirken. Die persönlichen Interessen des Einzelnen fielen durch die Abschaffung des Privateigentums. Wahlen wurden als der Höhepunkt des gesellschaftlichen Lebens betrachtet (vgl. Weidenfeld 1993: 615f.).

Im Unterschied zur DDR wirkt die BRD demokratischer nicht nur in den Gesetzen und ihren Interessen zu sein. Die BRD bevorzugt die Beteiligung unterschiedlicher Interessen bei der politischen Willensbildung und das politische System der BRD wurde durch Gewaltenteilung gekennzeichnet. Für die BRD war auch die Opposition als ein Kernelement des demokratischen Verfassungsstaates wichtig (vgl. Weidenfeld 1993: 615).

Im Film wurde uns dargestellt, wie die Soldaten der DDR dazu erzogen werden, um den kapitalistischen Westen zu hassen. Major Wolfs Vorlesung über Kapitalismus ist ein abschreckendes Beispiel zu den Taten und Weltanschauungen der Amerikaner und anderer kapitalistischen Länder. Major Wolf spricht über die Ausbeutung der an Bodenschätzen reichen Länder und über Fähigkeit der kapitalistischen Länder einen Krieg zu verursachen

um seine Stellung und Handel zu sichern. Er präsentiert die DDR als einen Staat der in erster Linie, den Frieden und den Sozialismus schützt.²⁹

Major Wolf ist von der Richtigkeit und Wahrheit des DDR-Sozialismus völlig überzeugt. Major Wolfs Figur können wir als einen archetypischen Vertreter für viele SED-Mitglieder und ihre Überzeugung vom DDR-System betrachten. Er schwärmt für den Sozialismus. Er behauptet, es sei die einzige rechte Form des Zusammenlebens. In seiner Denkweise sieht er keine Alternative für den Sozialismus. Nur Ausbeutung, Unterdrückung und Reichtum weniger zu Lasten vieler wäre mit dem Kapitalismus verbunden. Für Major Wolf, teilweise auch für Jürgen Kaiser, bietet die Mauer Schutz vor dem Westen.³⁰ Major Wolf hat sein Leben der DDR, seiner Arbeit als Vorgesetzter in der Armee und dem Schutz des Sozialismus gewidmet. Wenn jemand für etwas Bestimmtes lebt, ist dann der Verlust dessen oder deren Bedrohung ein großer Einschnitt in dessen Leben. Es ist nicht nachvollziehbar, welche Gefühle Major Wolf hatte, als er erleben musste, dass sich die Menschen gegen die sozialistische Diktatur erhoben und gleiche Bedingungen wie Menschen im Westen wollten. Für jemanden, der über die Richtigkeit des DDR-Systems völlig überzeugt war, musste es etwas unvorstellbares und unbegreifliches sein. Die Menschen wollten ein freies Leben, das nach Major Wolfs Meinung nicht funktionieren kann. Er meint, die neuen Lebensvorstellungen bringen nur Ungerechtigkeit für den einzelnen Menschen. Er verbreitete seine Überzeugung in der Armee. Viele Soldaten übernahmen seine Überzeugungen. Damit stießen die Soldaten auch oft bei der Bevölkerung auf Unbeliebtheit und wenig Verständnis.

2.4.3 Fluchtversuche

Die Fluchtversuche, Fluchtmethoden, Gefahren und Gründe für die Flucht wurden schon erwähnt³¹. Jetzt möchte ich die Fluchtversuche beschreiben, die im Film dargestellt wurden. Der Film zeigt uns die authentischen Aufnahmen aus einer am 19. August 1989 stattfindenden Fluchtaktion durch Ungarn und Österreich in die BRD.³² Je mehr Menschen die Flucht gelang, desto mehr haben den Mut zur Flucht gefunden und wollten

²⁹ [Das Wunder von Berlin, Film, 00:46:16]

³⁰ [Das Wunder von Berlin, Film, 01:15:48]

³¹ Vgl. S. 11.

³² [Das Wunder von Berlin, Film, 01:00:39]

auch in den Westen. Die Verzweiflung der Menschen zwang sie zu verschiedenen Fluchtmethoden. Eine der Methoden, die im Film dargestellt wurde, wurde Flucht auf eine westliche Botschaft. Viele DDR-Bürger sind in die BRD-Botschaft geflohen, wo sie auf eine Reisegenehmigung warteten.³³ Auch kurz vor dem Fall der Mauer werden im Film die authentischen Nachrichten im Fernsehen gezeigt. Wenn 15 000 Menschen in zwei Tagen geflohen sind und viele andere öffentlich protestieren, kommentiert es der Professor, Freund von Juliana mit Worten, dass sie (die SED) sich darüber nicht freuen können und dass aus diesen Gründen die Mauer gebaut wurde.³⁴

Die Fluchtversuche im Film stellen uns die sich in der DDR ständig verschärfende Situation vor. Die Verwendung der authentischen Aufnahmen aus den Nachrichten helfen dem Zuschauer die Situation auch emotional zu erfassen. Die Fluchtversuche bestätigen, dass die Lage in der DDR für die DDR-Bürger unbegreiflich war. Es wird uns durch die Fluchtversuche gezeigt, wie viel die Menschen riskierten und wie sie nach der Freiheit sehnten. Im Film wurde uns auch dargestellt, wie die Fluchtversuche die SED-Angehörige wahrnahmen. Diese Wahrnehmung wurde uns gezeigt, als Jürgen Kaiser die Nachrichten über die ersten massenhaften Fluchtversuche schaute. Jürgen Kaisers Gesichtsausdruck sagt uns alles.³⁵ In seinem Gesicht sehen wir Enttäuschung, Ärger, Unverständnis und dass er nicht mehr weißt, wie die SED mit der Situation umgehen soll. In dieser Szene ist die Einstellungsgröße Groß, die Beicken als ein Kopfbild beschreibt, das die bedeutungsvolle Mimik zeigen soll (vgl. Beicken 2004:36). Jürgen schaut die Nachrichten, während uns sein Gesicht gezeigt wird. Um unsere Gefühle über seine Enttäuschung noch zu verschärfen, geht die Kamera weg und zeigt uns Jürgen aus der Perspektive Nah (vgl. Beicken 2004: 36). Wenn wir fast den ganzen Körper von Jürgen sehen, erkennen wir seine Gefühle noch stärker, er hat Hände in den Hosentaschen und wirkt deprimiert zu sein.³⁶

³³ [Das Wunder von Berlin, Film, 01:11:30]

³⁴ [Das Wunder von Berlin, Film, 01:33:04]

³⁵ [Das Wunder von Berlin, Film, 00:18:38]

³⁶ Das Bild von Jürgen und vom Fluchtversuch ist als Anhang 3 beigefügt.

3. Filmanalyse

Wenn man einen Film analysiert, muss man auf viele Bereiche Rücksicht nehmen. In der Analyse eines Filmes unterscheidet man die Phase der Pre-Produktion und die Phase der Post-Produktion. Die „Pre-Produktion“ umfasst Drehbuch, Finanzierung, Herstellung, Mitwirkende. Unter den Begriff „Post-Produktion“ fallen Schnitt, Ton, Marketing, Verleih und Vertrieb und Werbekampagnen. (Beicken 2004: 27)

Obwohl jeder dieser Bereich sehr wichtig ist, werden sie natürlich unterschiedlich gewichtet. Die unterschiedliche Betonung einzelner Aspekte bestimmt die Atmosphäre des Filmes in den einzelnen Szenen und damit auch die Wirkung des Filmes auf die Zuschauer. Die nach Beicken wichtigsten Elemente im Film sind Mimik, Gestik, Musik und die Kamerafahrt, welche mit Beleuchtung, Brennweite des Kameraobjektivs, Kameraeinstellung und Kameraperspektive verbunden ist. Durch seine Mimik bringt der Schauspieler Emotionen und Ausdruckswerte wie Angst, Freude, Entsetzen, Zufriedenheit dar (Beicken 2004: 48). Die Gestik ist ebenfalls eine wichtige Sache des filmischen Bildes. Besondere Bedeutung hatte die Gestik in der Stummfilmzeit. Heute bei den gesprochenen Filmen vermittelt sie uns die mentale Prozesse, Gefühlszustände und gibt Hinweise auf den Sinn der Handlungen (Beicken 2004: 49). Die Musik dient zur Vertiefung des visuellen Eindrucks. Früher hat sie zum Übertönen von Geräuschen des Projektors gedient (Beicken 2004: 55). Die Kamerafahrt macht die Filmform attraktiv und dient auch zur Sinnvertiefung (Beicken 2004: 79). Von besonderer Wichtigkeit ist die Beleuchtung, die dem Film die besondere Dynamik durch Licht und Schatten gibt (Beicken 2004: 34). Die Brennweite des Kameraobjektivs beeinflusst die Wahrnehmung des dargestellten Räume (Beicken 2004: 35). Bei der Kameraeinstellung kann die Kamera „weit“, „halbnah“ oder „nah“ sein oder sie kann sich auch auf spezielle Details richten (Beicken 2004: 35f.). Bei der Kameraperspektive handelt es sich vorrangig um die Normalsicht, die Froschperspektive (Untersicht) und die Vogelperspektive (Beicken 2004: 38f.).

Werden alle diese Elemente eines Filmes vom Zuschauer genauer betrachtet, kann er im Film auf den ersten Blick versteckte Bedeutungen finden. Eine Szene, in der nicht gesprochen wird, gibt dem Zuschauer die Möglichkeit, sich seine eigene Meinung zu bilden und man muss dazu auch die eigene Phantasie „einschalten“. Beim Lesen eines

Buches muss der Leser sich auch in den Handlungsablauf hineindenken und dabei seine Phantasie arbeiten lassen. Eine Szene, die im Film 10 Sekunde dauert, kann im Buch auf 10 Seiten beschrieben werden. Alle Gefühle, die man beim Lesen hat, werden im Film durch die Kamerabewegung, der Ton und die anderen, bereits genannte Elemente dargebracht. Stiglegger unterstreicht dies mit den Worten: „Der Autor schreibt mit seiner Kamera wie ein Schriftsteller mit seinem Federhalter“ (Stiglegger 2000: 13).

Bei der Filmanalyse ist ferner die Analyse der Protagonisten sehr wichtig. Im Film wird in Haupt- und Nebenfiguren unterschieden. Die Protagonisten repräsentieren immer bestimmte Figurentypen. Für die Charakterisierung der Protagonisten ist auch der erste Auftritt im Film sehr wichtig. Bei den Haupt- und Nebenfiguren können wir drei verschiedene Arten der Charakterisierung unterscheiden. Man unterscheidet zwischen Selbstcharakterisierung, Fremdcharakterisierung und Erzählercharakterisierung. Bei der Selbstcharakterisierung stellt sich die Figur selbst. Während bei der Fremdcharakterisierung die Figur durch eine andere Figur im Film vorgestellt und beurteilt wird. In der Erzählercharakterisierung geht es um das Erzählen über die Figur im Film. Manche Filme „spielen“ gleichsam mit solchen unterschiedlichen Charakterisierungsstrategien. Bei der Figurenanalyse wird meistens nach charakteristischen Merkmalen der Figur gesucht. Der Film soll den Zuschauern die Figur gut vorstellen. Das beginnt bei Aussehen, Kleidung, Verhalten u. a. Hier können wir noch zwischen dem flachen und runden Charakter unterscheiden. Der flache Charakter ist meistens typisiert, es handelt es sich meistens um die Nebenrolle und die Figur hat nur sekundäre Bedeutung im Film. Bei einem „runden Charakter“ weist die Figur zwei zentrale Merkmale auf. Erstens hat die Figur eine gewisse Komplexität (viele Eigenschaften und vielfältige Merkmale), zweitens kommt es bei der Figur zur Veränderung der Persönlichkeit (die Figur ist am Ende des Filmes anders, als am Anfang). Bei der Figurenanalyse natürlich von Bedeutung, ob der Protagonist bei dem Publikum berühmt ist oder ob er neu eingesetzt ist. Das beeinflusst das Wahrnehmen der Zuseher (vgl. Faulstich 2008: 97 - 104).

Ich möchte mich bei der Filmanalyse zunächst auf die Verbindung der von Beicken beschriebenen Elemente konzentrieren. Dass heißt, dass ich untersuchen möchte, wie Kamerafahrt und Kameraeinstellung, Musik und die Mimik der Figuren unsere Gefühle verstärken oder beeinflussen.

3.1 Die Figur „Marco“

Zunächst widme ich mich der Figur Marco im Film, indem ich auf zentrale Begriffe der Filmanalyse zurückgreife. Weil Marco eine Hauptgestalt ist und seine Figur sich im Laufe des Filmes stark verändert, wird die Beschreibung und Analyse der Figur „Marco“ nur auf einige ausgewählte Szenen beschränkt, die meiner Auffassung nach für Marcos Figur sehr bedeutend sind und die Marcos Leben und seine Veränderung darstellen. Marco ist eine Hauptfigur des Filmes. Nach Faulstich können wir seine Figur auf Grund der persönlichen Veränderungen sehr schnell als eine Figur mit rundem Charakter charakterisieren. Am Anfang des Filmes präsentiert sich Marco als Punker ohne Lebenssinn und am Ende tritt er als ein selbstbewusster Junge auf, der den Sinn des DDR-Systems begriffen hat. Wegen der starken Veränderung in seinem Benehmen und seiner Gesinnung ordnen wir die Figur Marco dem runden Charakter zu. Der Protagonist Kostja Ullmann, der die Hauptfigur Marco darstellt, ist ein Schauspieler, der schon über filmische Erfahrungen verfügt und aus den Filmen wie „Sommersturm, 2003“, „Schwarze Erdbeeren, 2004“ oder „Warten auf Angelina, 2007“ hat.³⁷ Zu der Figurenanalyse kann man noch hinzufügen, dass es um eine Selbstcharakterisierung handelt.

3.1.1 Marco als Punker

Die erste Szene³⁸, die im Hinblick auf die Figur „Marco“ analysiert werden soll, ist die Szene, in der sich Marco auf ein Punkkonzert vorbereitet. Er ist zu Hause und richtet sich vor dem Spiegel seine verwuschelten Haare³⁹. Auf dem Screenbild, das für die Szene sehr bedeutend ist, sehen wir einen Teil des Raums, aus dem wir in Marcos Zimmer sehen. Es ist ein Bild im Bild, das die Wahrnehmung seines Zimmers verschärft, in dem es anarchistische Zeichen und Plakate gibt, in denen wir seine Unzufriedenheit nicht nur mit dem DDR-System sondern mit dem ganzen Leben beobachten können. Gleichzeitig handelt es sich um den ersten Auftritt von Marco. Nach Faulstich ist auf den ersten Auftritt viel Wert zu legen, weil er die Figur charakterisiert und den Zuseher an die Figur annähert (vgl. Faulstich 2008: 99). Zum ersten Mal sehen wir Marco als einen achtzehnjährigen Punker, dessen Lebensstil seinem Alter entspricht. Junge Leute nehmen in diesem Alter

³⁷ Vgl. <http://www.kostja-ullmann.de/>, (abgerufen am 9. April um 13:40).

³⁸ [Das Wunder von Berlin, Film, 00:01:10 – 00:02:43]

³⁹ Das Bild ist als Anhang 4 beigelegt.

sehr oft nur wenige Sachen ernst und weil er ein Punker ist, bedeutet es, dass für ihn fast nichts wichtig ist. Die Punker kennen den Sinn des Lebens oft nicht. Die ganze Szene unterstreicht noch die Musik, denn wir hören im Hintergrund eine deutsche Punk-Band. Die Musik verschärft unsere Gefühle und die Wahrnehmung von Marcos „lockerem“ Zugang zum Leben, es zeigt uns durch das Bild im Bild seine Hobbys und Präferenzen.

In der zweiten Szene⁴⁰, die auch Marcos freies und „sinnloses“ Leben zeigt, ist Marco in einer Verhörzelle, in der er das DDR-System kritisiert. Auf die Frage des Stasi-Arbeiters antwortet er nicht, er widersteht ihm sogar. In dieser Szene gibt es keine Musik und es ist ganz dunkel. Die Beleuchtung macht die Wichtigkeit der Szene deutlich, durch die Beleuchtung können wir uns vorstellen, welche Gefühle Marco hat und wie unangenehm die Situation für ihn ist. Das Screenbild⁴¹ zeigt uns, wie unpersönlich die Situation ist, Marco sitzt gekrümmt, gleich neben ihm steht ein Polizist und der zweite erklärt ihm, was er falsch gemacht hat und fragt nach dem Grund seines Handelns. Die Kameraeinstellung „halbnah“ zeigt uns die Gesprächssituation (vgl. Beicken 2004: 36), wir sehen den Raum und wir nehmen die gespannte Atmosphäre wahr. Mit Hilfe dieser Kameraeinstellung können wir uns vorstellen, wie es wäre, selbst dort zu sitzen. Dann nähert sich die Kamera Marco weiter an und zeigt uns detailliert die Gesichtsausdrücke von Marco und von den Polizisten. Nach diesem Gespräch gehen die Polizisten weg und Marcos Vater Jürgen kommt, die streiten sich. Marco beweist seine Mündigkeit im Widerstand, indem er sich gegen den Vater und andere Stasi-Mitglieder auflehnt. Sein Verhalten zeigt uns seine Unzufriedenheit mit dem Leben in der DDR. Er hat keine Angst und Hemmungen vor den Autoritäten. Das ergibt sich daraus, dass Marco keine Verpflichtungen und keinen Lebenssinn hat.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Marco zu Beginn des Filmes keine Aussichten auf eine interessante Zukunft hat. Er muss sich dem Verlangen der SED anpassen, seine Freiheit ist begrenzt. Er möchte studieren, er schreibt gerne Gedichte und zitiert berühmte Persönlichkeiten (z.B. Heinrich Heine u.a.), aber im Schatten des DDR-Systems kann er kein seinen Wünschen entsprechendes freies Leben führen. Seine Unzufriedenheit zeigen uns gerade diese Szenen, die oben angeführt wurden. Die Szenen zeigen und bestätigen seinen Zugang zum Leben und demzufolge auch sein lockeres

⁴⁰ [Das Wunder von Berlin, Film, 00:05:29 – 00:08:37

⁴¹ Das Bild ist als Anhang 5 beigefügt.

Verhalten. Marco selbst sagt, dass es das einzige reizvolle in seinem Leben war, dass er einen Schwimmkurs besuchte konnte.⁴² Die Beziehung mit Anja gibt seinem Leben denn einen Sinn, aber sein Eintreten in die Volksarmee verändert sein Leben bevor er mit Anja ein glückliches Leben begonnen konnte.

3.1.2 Marcos Veränderung in der Armee

Im Film hat es Marco in der Armee nicht leicht. Er ist emphatisch und er hilft schwächeren Freunden. Im Film wurde uns gezeigt, wie die Soldaten gedrillt werden, wie streng die Vorgesetzten zu den Soldaten sind, wir sehen aber noch keine Veränderung in Marcos Gesinnung. Die Veränderung sehen wir nach dem Schwur⁴³, den die Soldaten ablegen. Als Marco nach dem Schwur mit Anja spricht, hat er ein sehr ernstes Gesicht.⁴⁴ Die Kameraeinstellung „nah“ bleibt das ganze Gespräch über das Geschehen in der DDR und in der Armee zwischen Marco und Anja erhalten, wie wir es auch auf dem Screenbild sehen können. Diese Kameraeinstellung „nah“, die sich auf die Mimik konzentriert, vermittelt uns Marcos und Anjas Gefühle. Während Marco aufgehoben zu sein scheint, sehen wir Anjas Unverständnis von Marcos Veränderung. Diese Szene, in der wir die beide Filmfiguren sehen, zeigt uns sowohl das Gesicht von Marco, in dem wir sehen, dass er Anjas Fragen nicht begreift und für unwichtig hält, als auch Anjas Gesicht, das uns zeigt, dass Anja Marcos Veränderung nicht versteht. Die Veränderungen sind in seinem Verhalten sichtbar, früher war er offen, er sagte alles, was ihm auf der Zunge lag (das sehen wir in den Szenen, in den Marco noch Punker war), er widersprach den Autoritäten. Im Gegensatz dazu ist er nach ein paar Wochen in der Volksarmee verschlossen. Marco antwortet auf Anjas Fragen mit den Worten, dass nicht alle so dumm seien, wie er dachte und dass es Alternativen gibt⁴⁵. Hier sehen wir schon die Veränderung in Marcos Meinung. Die Vorlesungen, die militärische Erziehung und die Einstellung der Vorgesetzten zu den Soldaten hat Spuren in Marcos Gesinnung hinterlassen. Er stimmt bereits einigen Regeln und Meinungen des DDR-Systems zu.

Marcos Veränderung ist ein schneller Vorgang. Als Major Wolf später zu ihm spricht⁴⁶, sehen wir, wie es Marco gefällt, als ihm der Major vorschlägt, auch ein

⁴² [Das Wunder von Berlin, Film, 00:14:20]

⁴³ [Das Wunder von Berlin, Film, 00:44:04 – 00:44:40]

⁴⁴ Das Bild ist als Anhang 6 beigelegt.

⁴⁵ [Das Wunder von Berlin, Film, 00:44:20]

⁴⁶ [Das Wunder von Berlin, Film, 01:02:30]

Kommandant einer Einheit zu werden.⁴⁷ Die Szene beginnt mit einem Gespräch und wir sehen beide Personen. Für die „Verschärfung“ von Marcos Gefühlen konzentriert sich die Kamera später nur auf Marcos Gesicht. Im selben Moment beginnt auch die Musik zu spielen. In der Szene gibt es also zwei Elemente, die uns auf Marco und seine Gefühle aufmerksam machen. Die Zuseher müssen selbst seine Gefühle dekodieren. Auf einem Bild kann man seine Gefühle nur schwer erkennen, um Marcos Gefühl richtig zu begreifen, dient gerade die Kamerabewegung, die dem Zuschauer hilft, Marcos Meinungen richtig zu verstehen. Die Kamera nähert sich und orientiert sich an Marcos Gesichtsausdruck, während ihm Major Wolf seine zukünftige Position beschreibt. Marco denkt über seinen Vorschlag nach und es sieht so aus, als ob es ihm schmeichelt, eine höhere Stellung zu haben und damit einen Lebenssinn zu erwerben. Wenn die Kamera in der „halbnahen“ Position geblieben wäre, wäre den Zusehern nicht so deutlich und klar gewesen, was Marco über den Vorschlag denkt. Die Annäherung der Kamera und das Detail auf Marcos Gesicht sind in dieser Szene sehr wichtig. Aus einem pflichtlosen Jungen ist ein Erwachsener mit eigener Verantwortung geworden. In der Volksarmee muss sich Marco um etwas kümmern, er lebt nicht mehr nur für seine Freunde und Alkohol. Befehl ist für ihn jetzt Befehl und er lehnt die Befehle nicht mehr ab.

Sehr bemerkenswert ist auch die Szene⁴⁸, als Marco Urlaub hat und er seine alten Punk-Freunde besuchen möchte. Aus dem Besuch kehrt er nicht begeistert nach Hause zurück. Er begreift die Ansichten seiner Freunden nicht mehr, er hält es für Kindergeschwätz. Seine Freunde möchten wie viele andere DDR-Bürger in den Westen fliehen und Marco versteht nun nicht mehr, warum. Es kommt zu einer Auseinandersetzung, die Freunde denken, dass Marco „umgedreht“ worden ist, für sie ist es schwierig, Marcos Veränderung zu begreifen und sie sagen ihm, dass er ein Sklave des Systems geworden sei. In dieser Szene sitzen alle zusammen im Kreis und sprechen über Fluchtversuche. Marcos Freunde sind froh, dass sie Marco sehen und die Atmosphäre ganz freundlich ist. In Marcos Gesicht sehen wir aber, dass er sich für solche Probleme nicht mehr interessiert und dass er sich um die Geflohenen nicht mehr kümmert, er will seinen Freunden auch nicht bei der Flucht helfen. In dieser Szene wird deutlich, wie tiefgreifend Marcos Veränderung ist. Marco ist sich seiner Veränderung bewusst, er denkt, dass er auf dem richtigen Weg ist.

⁴⁷ Das Bild ist als Anhang 7 beigefügt.

⁴⁸ [Das Wunder von Berlin, Film, 01:04:39 – 1:06:11]

3.1.3 Marcos Zweifel über seine Überzeugung

Die letzte Szene⁴⁹, die zur Analyse von Marco aus dem Film ausgewählt wurde, zeigt sowohl Marcos Zweifel als auch sein Entsetzen über der Handlung der Soldaten und Polizisten gegen die Demonstranten gegen das DDR-Regime unmittelbar vor dem Mauerfall. Marco geht durch eine Demonstration, in der es zu einer großen Auseinandersetzung kam. Diese Szene kann kein Bild richtig beschreiben, in dieser Szene geht es um alle Elemente, die im Rahmen einer Filmanalyse von Bedeutung sind. Es handelt sich um Mimik, Kamerafahrt, Kameraperspektive und Musik. An Marcos Mimik können wir Erschrecken und Unverständnis erkennen. Er begreift nicht, warum die Polizisten so stark und streng gegen die Demonstranten vorgehen. In der Volksarmee hatte Marco nur zu einem einseitigen Bild Zugang, das ihm seine Vorgesetzten vorlegten. Er lernt in der Volksarmee nur wie schädlich die Demonstranten und ihre Meinungen sind, er kennt die Praxis nicht, die Demonstranten, ihre begründeten Meinungen und ihre Unzufriedenheit mit der sozialistischen Diktatur. Als er diese Auseinandersetzung mit eigenen Augen sieht, schockiert es ihn. Die Mimik⁵⁰, die wir auf einem Screenbild sehen, vermittelt uns Marcos Gefühle und seine Gedanken. Unseren Eindruck verschärft die Kamerafahrt, die auch eng mit der Kameraeinstellung verbunden ist. Die Kamera zeigt uns Marcos Gesicht sehr genau, mit dem Fokus auf seine Augen, dann entfernt sich die Kamera⁵¹, um dem Seher die Situation in der Umgebung zu zeigen. Marco sieht Polizisten, die Menschen schlagen, dann nähert sich die Kamera wieder, um Marcos Gesichtsausdruck detailliert zu zeigen. Die Mischung der Kamerafahrten und Kameraeinstellungen stellt uns Marcos Gedanken und Gefühle vor. Die Musik, die von Geräuschen der Sirenen von den Polizeiwagen und den schreienden Menschen übertönt wird, verschärft die Wahrnehmung der Szene. Der Regisseur versucht eine Szene voll von Angst zu schaffen, um uns die Ängste der Menschen und gleichzeitig Marcos Unverständnis zu vermitteln. In dieser Szene sehen die Zuschauer, dass Marco, der von der Richtigkeit des DDR-Systems überzeugt war, in einem Augenblick begreift, dass die Realität ganz anders aussieht, als sie von der SED und anderen Angehörigen des DDR-Systems dargestellt wurde.

⁴⁹ [Das Wunder von Berlin, Film, 01:18:41 - 01:19:55]

⁵⁰ Das Bild ist als Anhang 8 beigelegt.

⁵¹ Das Bild ist als Anhang 9 beigelegt.

4. Schlussfolgerung

Ziel meiner Arbeit war, die deutsche Geschichte und speziell die letzten Jahre vor dem Fall der Mauer kurz, aber pointiert aufzuhellen. Mithilfe des Filmes „Das Wunder von Berlin“, der sich meistens an die Realität hält und der von der Wahrheit nicht grundsätzlich abweicht, ist es mir gelungen, die historischen Ereignisse zusammenfassen. Die historischen Tatsachen, die ich in dem ersten theoretischen Teil zusammengefasst habe, wurden meistens auch im Film bearbeitet. Dabei war zu erwarten, dass der Film die Geschehnisse auch emotional darstellt. Die Arbeit sollte die Geschichte beschreiben und sie auch im Film zeigen und erklären, sie sollte ferner den Vergleich zwischen Realität und einer filmischen Fiktion ermöglichen und uns auf mögliche Unterschiede zwischen Film und historischen Tatsachen aufmerksam machen. Die Filmanalyse sollte den Sehern zeigen, dass wir einige Szenen nur dann begreifen, wenn wir alle „versteckten“ Zeichen auflösen. Das bedeutet, dass man sich auf Musik, Gestik, Mimik, Kamerafahrt und andere Elemente der Filmanalyse konzentriert. Mit meiner Bachelorarbeit möchte ich eine Vorlage für eine weitere Arbeit, eine Didaktisierung oder eine tiefere Analyse schaffen. Aufgrund einer guten Zusammenfassung der Geschichte und einem gut ausgewählten Film, könnte das Thema auch Studierenden und Schülern nahegebracht werden. Meine Arbeit könnte möglicherweise als ein erster Impuls dienen, den man erweitern kann.

Es ist bekannt, dass die Situation in der DDR, besonders unmittelbar vor der Wende, nicht einfach war, weil es zwei ganz unterschiedliche Stellungen zum DDR-System und zur Mauer gab. Auch der Film zeigt uns, dass die Unterschiede in der Gesinnung der Menschen oft innerhalb einer Familie gefunden werden konnten. Obwohl ich das Thema eingegrenzt habe, war es in einigen Kapiteln schwierig, das Wichtigste aus der Geschichte der DDR herauszufinden. Beispielsweise machte mir das Kapitel über die Stellung der Kirchen in der DDR Probleme, weil dieses Thema selbst schon sehr umfangreich ist und man eine grobe Zusammenfassung nur schwer schaffen kann. In diesem Kapitel gibt es wenige Informationen, es handelt sich eher um eine kurze Beschreibung. Während des Schreibens habe ich festgestellt, dass ein ausführliches Kapitel über die Kirchen in der DDR eine selbständige Arbeit sein könnte. Da die Kirchen im Film als wichtige Institutionen gezeigt werden, habe ich es für nötig gehalten, zumindest die Grundinformationen im Zusammenhang mit den Geschehnissen aus dem Film zu beschreiben. Im Gegensatz zum Kapitel über die Kirche gab es auch Bereiche, über die im

Film wirklich nur kurz gesprochen wird oder es werden uns nur Andeutungen gezeigt. Ein Beispiel dafür ist Michail S. Gorbatschow, der im Film nur kurz angedeutet wird, in der Realität aber eine bedeutende Person war. Informationen über den historischen Hintergrund von M. S. Gorbatschow zu finden, stellte keine Schwierigkeiten dar, die Suche nach Spuren von Gorbatschow im Film war schon schwieriger. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Film nicht sehr von der Realität abweicht, er stellt die wichtigen Ereignisse der DDR sehr realitätsnah dar und gibt uns einen Überblick über die bedeutende Geschehnisse vor dem Fall der Mauer.

Mit der Filmauswahl wollte ich auch andeuten, dass nicht jeder Film bemüht ist, die deutsche Geschichte um die Wendejahre realitätsnah darzustellen und wir bei der Auswahl sehr aufmerksam sein müssen, um keinen einseitigen Film über die Wende einzusetzen.

Das Ziel der Arbeit ist es die Geschichte der DDR aufzuhellen, weil die Kenntnisse über die DDR auch notwendig für das Begreifen von der Figur „Marco“ sind. Ohne diese Kenntnisse kann man nur schwer Marcos Veränderung und seine sowohl negative als auch positive Stellungen zur DDR begreifen. Die Figur „Marco“ konnte ich wegen dem Umfang der Arbeit nicht ausführlich beschreiben, deshalb habe ich nur einige Szenen ausgewählt, die für seine Figur im Film Schlüsselbedeutung haben. Diese Szenen habe ich analysiert, obwohl es manchmal schwierig war. Der Regisseur stellt oft solche Situationen dar, in den wir die Gefühle nur durch Mimik (meistens Gesichtsausdrücke) erkennen müssen. Es war nicht einfach einige Szenen zu analysieren, weil jeder Mensch dazu eine andere Meinung haben kann. Zum Beispiel in einer Szene, wo Marco mit Major Wolf spricht, habe ich mir die Situation und Marcos Meinungen so erklärt, dass Marco Major Wolfs Vorschlag schmeichelt. Andere Menschen können dazu eine andere Meinung haben. Zum Beispiel, dass Marco kein Kommandant sein möchte oder dass er lieber zu Hause mit Anja wäre. Wegen der Figurenanalyse habe ich festgestellt, dass obwohl uns der Regisseur ein Bild womöglich nur mit einer Lösung vorstellt, ist die Dekodierung des Filmes vom Zuseher abhängig.

Abschließend hoffe ich, dass meine Arbeit jemandem hilft und womöglich nicht nur im Unterricht. Die Arbeit hat meine Kenntnisse sehr erweitert und ich möchte mich diesem Thema noch weiter widmen und die Arbeit auch noch um andere Aspekte wie z.B. die Verwendungsmöglichkeiten des Filmes im Unterricht erweitern.

5. Resümee

The subject of this thesis is German history since 1945 with focus on the last years before the fall of the Berlin Wall. In the theoretical part I described briefly but thoroughly all the historical events connected to the DDR and the Berlin Wall. In the practical part I focused on film analysis. Firstly, I compared the historical events from “Das Wunder von Berlin” film and the reality. I researched whether the director really stuck with history or whether he digressed from it. In the last chapter of the practical part I focused on the analysis of the main character in the film – Marco. Marco is an important character in the film. Through the changes in his attitude the viewers can understand the thoughts of people from all classes living in the DDR. At the beginning he opposes the DDR-system, while at the end, after he joins the army, he starts to understand and defend the DDR-system. The aim of my thesis was to summarize the history of Germany and to create a kind of material which could be used for further development of the thesis or for didactic purposes.

Literatur- und Quellenverzeichnis

A) Literaturquellen

Angermann, Hedda/Drechsel, Katrin/Kröber, Hartmut u.a.: *Aufbrüche. Dokumentation zur Wende in der DDR (Oktober 1989 bis März 1990)*. München: Goethe-Institut, 1991.

Bedürftig, Friedemann: *Lexikon Deutschland nach 1945*. Hamburg: Carlsen Verlag GmbH, 1996.

Beicken, Peter: *Wie interpretiert man einen Film?* Leipzig: Reclam, 2004.

Faulstich, Werner: *Grundkurs Filmanalyse*. Parnborn: Wilhelm Fink Verlag, 2. Aufl., 2008.

Flemming, Thomas: *Die Berliner Mauer. Geschichte eines politischen Bauwerks*. Berlin-Brandenburg: be.bra Verlag, 2008.

Kowalczuk, Ilko-Sasha: *Die 101 wichtigsten Fragen DDR*. München: Beck, 2009.

Mählert, Ulrich: *Kleine Geschichte der DDR*. München: Beck, 1998.

Mai, Manfred: *Deutsche Geschichte*. Weinheim, Basel: Beltz, 2006.

Schroeder, Klaus: *Der SED-Staat. Geschichte und Strukturen der DDR*. München: Bayrische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, 1999.

Stiglegger, Marcus (Hg.): *Splitter im Gewebe. Filmemacher zwischen Autorenfilm und Mainstreamkino*. Mainz: Bender, 2000.

Weidenfeld, Werner/Karl-Rudolf Korte(Hg.): *Handbuch zur deutschen Einheit*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 1993.

Wilms, Eberhard (Hg.): *Deutschland seit 1945, besetzt – geteilt – entzweit – vereinigt*. Berlin: Cornelsen Verlag, 1995.

B) Internetquellen

http://www.planet-wissen.de/laender_leute/metropolen/berlin/tempx1_berlin.jsp
(abgerufen am 30. Januar 2013, um 15:17)

<http://www.teamworx.de/produktionen/detail/movies/production/show/das-wunder-von-berlin.html> (abgerufen am 13. Februar 2013, um 13:27)

http://www.ddr-wissen.de/wiki/ddr.pl?Gemeinsame_Erklaerung, (abgerufen am 5. Februar 2013, um 17:43)

<http://1989.dra.de/themendossiers/politik/mauer/mauerfall.html>, (abgerufen am 5. März, um 17:43)

<http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Magazine/MagazinInfrastrukturNeueLaender/015/s1-eine-stadt-wird-zerschnitten.html>, (abgerufen am 5. März 2013, um 19:31)

<http://www.hdg.de/lemo/html/biografien/KennedyJohnF/index.html>, (abgerufen am 25. März um 17:30)

<http://www.kostja-ullmann.de/>, (abgerufen am 9. April um 13:40)

C) DVD

Das Wunder von Berlin, 2008

Anhang

Anhang 1 (zur Kapitel 1.1 Deutschland nach 1945)

Anhang 2 (zur Kapitel 2.2 Das Wunder von Berlin)

Anhang 3 (zur Kapitel 2.4.3 Fluchtversuche)

Anhang 5 (zur Kapitel 3.1.1 Marco als Punker)

Anhang 6 (zur Kapitel 3.1.2 Marcos Veränderung in der Armee)

Anhang 7 (zur Kapitel 3.1.2 Marcos Veränderung in der Armee)

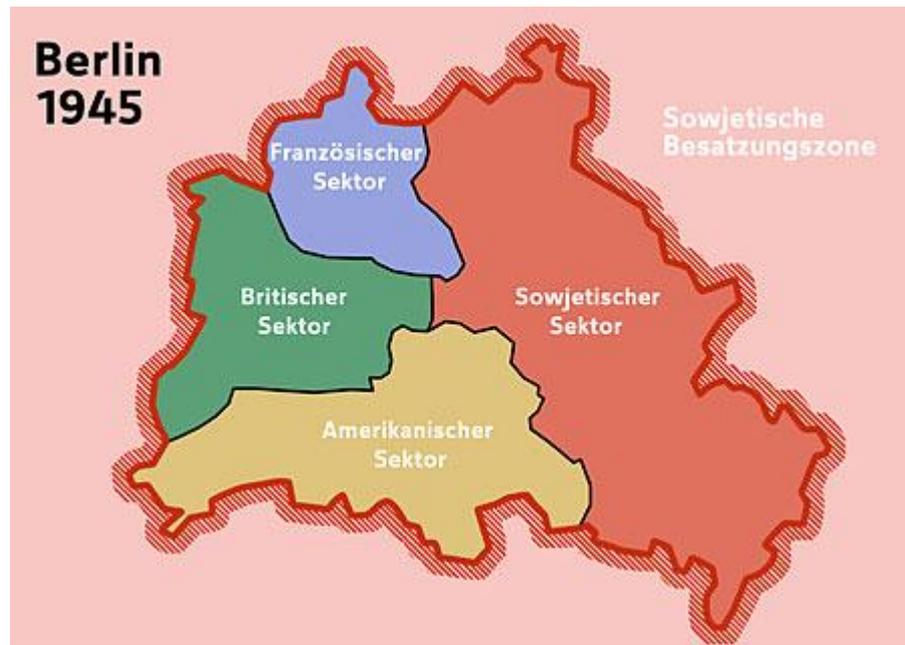
Anhang 8 (zur Kapitel 3.3 Marcos Zweifel über seine Überzeugung)

Anhang 9 (zur Kapitel 3.1.3 Marcos Zweifel über seine Überzeugung)

Anhang 1 (zur Kapitel 1.1 Deutschland nach 1945)

http://www.planet-wissen.de/laender_leute/metropolen/berlin/tempx1_berlin.jsp

(abgerufen am 30. Januar 2013, um 15:17)



Anhang 2 (zur Kapitel 2.2 Das Wunder von Berlin)

http://www.monstersandcritics.de/archiv/people.php/Karoline_Herfurth/imagescreen/2067

76

(am 20. Februar 2013)



Anhang 3 (zur Kapitel 2.4.3 Fluchtversuche)

Fluchtversuch

[Screenbild aus Das Wunder von Berlin, Film, 00:18:32]



Jürgen, Perspektive Groß

[Screenbild aus Das Wunder von Berlin, Film 00:18:43]



Jürgen, Perspektiv Nah

[Screenbild aus Das Wunder von Berlin, Film 00:18:47]



Anhang 4 (zur Kapitel 3.1.1 Marco als Punker)

[Screenbild aus Das Wunder von Berlin, Film, 00:01:25]



Anhang 5 (zur Kapitel 3.1.1 Marco als Punker)

[Screenbild aus Das Wunder von Berlin, Film, 00:05:45]



Anhang 6 (zur Kapitel 3.1.2 Marcos Veränderung in der Armee)

[Screenbild aus Das Wunder von Berlin, Film, 00:44:12]



Anhang 7 (zur Kapitel 3.1.2 Marcos Veränderung in der Armee)

[Screenbild aus Das Wunder von Berlin, Film, 01:02:44]



Anhang 8 (zur Kapitel 3.3 Marcos Zweifel über seine Überzeugung)

[Screenbild aus Das Wunder von Berlin, Film, 01:19:11]



Anhang 9 (zur Kapitel 3.1.3 Marcos Zweifel über seine Überzeugung)

[Screenbild aus Das Wunder von Berlin, Film, 01:19:12]

